



AUSGABE 146 07/2004



BICHELSEE-BALTERSWIL

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Redaktionsschluss

wäre jeweils der erste Freitag
eines jeden Monats - Ausnah-
men bestätigen die Regel und
werden publiziert.

Redaktionsschluss für die Aus-
gabe Nr. 147, 08/04 ist dem-
nach am **Freitag, 06.08.2004**

Die NBB erscheint monatlich,
die nächste Ausgabe erhalten Sie
ca. am 13.08.2004.

Impressum

Redaktion & Produktion:

Beat Imhof

Daniel Giermann

Bidruck Wällenswil

1250 Ex.

Auflage:

Beat Imhof

Adresse:

Zielwies

8362 Balterswil

Fon 971 26 16

Fax 970 08 39

n-b-b@bluewin.ch

www.bichelsee-balterswil.ch

Abg.:

A-Post Schweiz Fr. 38.-

Verantwortlich für den Inhalt
dieser NBB in Text und Bild ist
die Redaktion.

Inserate

Grösse: 1/8 Seite 67x46mm **Preis:** Fr. 40.-

1/4 Seite 67x96mm Fr. 60.-

1/4 Seite 138x46mm Fr. 60.-

1/3 Seite 138x63mm Fr. 75.-

1/2 Seite 138x96mm Fr. 110.-

1 Seite 138x197mm Fr. 200.-

Mengenrabatte 3x 10%
6x 15%
10x 20%

Satz nach Aufwand

- 4 Gratulationen
- 5 Editorial
- 6 Amtliches
 - 6 Zivilstands- / Amtsblatt
 - 10 Amtsblatt
- 7 Politische Gemeinde
 - 7 Gemeinderat
 - 51 1. August - Einladung
- 14 Schule
 - 19 Schulveranstaltungen
 - 23 Schulbehörde
- 31 Kirche
 - 35 Evang. Kirchengemeindehaus
- 36 Gewerbe
 - 36 25 Jahre Altfero
 - 40 Gewerbeapéro
- 44 Vereine
 - 44 Damenturnverein
- 48 Einladungen
- 53 Rückspiegel
 - 54 Traktorenfest
 - 56 Jungschützenempfang
- 66 Sport
- 71 Internet
- 72 Termine



Titelbild

Frieda Schwager gewann an der
Tombola des Traktorenfestes in
Bichelsee einen fahrtüchtigsten Bühler,
Jahrgang 1952 (ab Seite 45)



Wir gratulieren herzlich

- zum 95. Geburtstag Ulrich Zuberbühler am 11.07.2004 Haselberg 8362 Balterswil
- zum 90. Geburtstag Arthur Eisenring am 12.07.2004 Schulstrasse 23 8362 Balterswil
- zum 89. Geburtstag Rosa Schwager-Häni am 13.07.2004 Steigstrasse 1 8363 Bichelsee
- zum 87. Geburtstag Louis Okle am 16.07.2004 Kienberg 8362 Balterswil
- zum 89. Geburtstag Hanna Meier-Blaser am 19.07.2004 Altersheim 8355 Aadorf
- zum 91. Geburtstag Katharina Beerli-Peter am 24.07.2004 Stickereistrasse 9 8362 Balterswil
- zum 91. Geburtstag Heinrich Baumgartner am 07.08.2004 Buchenstrasse 2 8362 Balterswil

Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft nur das Beste, möglichst gute Gesundheit und viel Gfreuts im neuen Lebensjahr.

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Wir gratulieren **Michael Moser**, Eschlikon, ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Kaufmännischer Angestellter mit Berufsmatura**.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Glück.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung
Bichelsee-Balterswil



Bitte

Es gibt ja verschiedene Motivationen, einen Auftrag auszuführen, ein Amt anzunehmen, einen Wunsch zu erfüllen – oder eben nicht. Die einen erhoffen sich dadurch eine Vergünstigung, eine Besserstellung, andere vielleicht Macht, Ansehen, Selbstbestätigung. Anerkennung und Dank, als Ganzes wahr genommen zu werden, sind wohl die häufigsten Beweggründe.

Man könnte daraus also schliessen, dass jemand der oft zusagt, jemand also, der den berühmten Sprachfehler besitzt, nicht nein sagen zu können, besonders stark auf Dank und Anerkennung angewiesen ist, oder Machtgierig?

Dabei ist es heute ja eigentlich nicht mehr üblich, zu danken. Wozu auch. Für eine Leistung erhält man eine entsprechende Entschädigung. Wenn man diese nicht einfordert, wenn man zu wenig verlangt, oder gar nichts, ist man selber schuld. Damit, mit der Ausrichtung der Entschädigung, ist der Handel abgeschlossen und die Vertragspartner sind quitt. Danke? Nein (danke)! Ist doch eh alles selbstverständlich.

Dabei kann doch gerade danken bei der oder dem Dankenden eine grosse Befriedigung auslösen, wenn es denn von Herzen kommt, wenn sie oder er ein echtes Bedürfnis verspürt, für etwas zu danken, sei es nun selbstverständlich, für eine Banalität oder ausserordentlich, für etwas Spezielles. Nur darf es einerseits nicht zu einer Floskel verkommen, wie zum Beispiel «Hallo, wie geht's?» oder «En schöne gell!» und andererseits nicht zu einem Zwang werden.

Zum Glück gibt es immer noch Dinge im Leben, welche nicht abgeboten werden können und welche hie und da geradezu nach einem kleinen Dankeschön rufen – wenn wir denn dazu aufgelegt sind.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Beat Imhof



Zivilstandsnachrichten vom Juni 2004

Geburten

- **auswärts Geborene, Eltern wohnhaft in der Gemeinde**
- 12. Juni Frauenfeld TG, **Vadini, Fabio**, von Trachselwald BE, in Bichelsee-Balterswil TG, Sohn des Vadini, Mario Tommaso und der Vadini geb. Rothenbühler, Edith.
- 18. Juni Frauenfeld TG, **Kuster, Alexandra**, von Romoos LU, in Bichelsee-Balterswil TG, Tochter des Kuster, Anton Josef und der Kuster geb. Djaleva, Pavlinka Marinova
- 28. Juni Frauenfeld TG, **Stamm, Anina**, von Schleinheim SH, in Bichelsee-Balterswil TG, Tochter des Stamm, Daniel und der Stamm geb. Weber, Claudia
- **auswärts Geborene, Eltern Bürger von, aber nicht wohnhaft in Bichelsee-Balterswil**
- 02. Juni Wetzikon ZH, **Hager, Andrin Pascal**, von Bichelsee-Balterswil TG in Rütli ZH, Sohn des Hager, Markus und der Hager, Heidi.

Trauerungen

- **in der Gemeinde Getraute**
- 24. Juni Bichelsee-Balterswil TG, **Zuberbühler, Ulrich** von Urnäsch AR in Lohn SH und Zuberbühler geb. **Werner, Manuela** von Urnäsch AR, Büntenhard SH und Mershausen SH, in Lohn SH.
- **auswärts Getraute BürgerInnen von Bichelsee-Balterswil**
- 21. Juni Zürich, **Schwager, Cyrill Leo** von Bichelsee-Balterswil TG, in Zürich und Fernandez Casado Schwager geb. **Fernandez Casado, Digna Margarita**, dominikanische Staatsangehörige in Zürich.

Todesfälle

- **auswärts Gestorbene, BürgerInnen von Bichelsee-Balterswil**
- 06. Juni Niederlezt AG, **Würmli, Rudolf**, geboren 23. Februar 1917 von Bichelsee-Balterswil TG und Fischingen TG in Niederlezt AG. Ehemann der Würmli geb. Dietz, Erna.
- 11. Juni Fribourg, **Schneider, Josef Theodor**, geboren 11. Mai 1922 von Bichelsee-Balterswil TG in Fribourg, Ehemann der Schneider geb. Tinguely, Agnes.
- 16. Juni Olten SO, **Hubmann geb. Gerbex, Marie Louise**, geboren 22. Januar 1929 von Bichelsee-Balterswil TG in Olten SO, verwitwet von Hubmann, Bruno Beda.

Amtsblatt vom Juni 2004

GROSSER RAT

25. Mai 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 1392, 9020 m², Land, Rieze; Veräusserer Martha Hubmann, Eschlikon, erworben am 14. 8. 1972; Erwerber Staat Thurgau.
25. Mai 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 1302, 12672 m², Land, Bluetrüti; Veräusserer Alex Specker, Niederhofen-Bichelsee, erworben am 1. 6. 1989; Erwerber Staat Thurgau.
25. Mai 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 1392, 8713 m², Land, Rieze; Veräusserer Staat Thurgau, erworben am 25. 5. 2004; Erwerber Alex Specker, Niederhofen-Bichelsee.
25. Mai 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 771, 863 m², Land, am Bichelsee; Veräusserer J. Kindlimann-Reifer AG, Winterthur, erworben am 14. 7. 1948; Erwerber Badegenossenschaft Bichelsee.

Aus dem Gemeinderat

Öffentlicher Verkehr

Neu sechs statt vier GA-Flexi

RICHARD PETER – Bereits seit einiger Zeit bieten die Gemeinden Eschlikon und Bichelsee-Balterswil für ihre Einwohner gemeinsam vier GA-Flexicards der zweiten Klasse an. Diese «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht einen ganzen Tag auf über 18 000 Kilometer Strecke der SBB, der meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetriebe der Schweiz zu reisen. Sie kosten pro Tag 30 Franken und können am Bahnhof Eschlikon im «avec» gekauft werden. Aufgrund der grossen Nachfrage ist es wichtig, diese im Voraus zu reservieren (071 971 50 70). Da sich die gute Auslastung auch in den ersten vier Monaten 2004 bestätigt hat, haben die Gemeinderäte der beiden Gemeinden nun beschlossen, per 3. Juli 2004 – also rechtzeitig zum Ferienbeginn – zwei weitere GA-Flexi zu beschaffen und der Bevölkerung zu den gleichen attraktiven Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Fahrplanverfahren 2004

Der Kurs um 13.13 über Ifwil wird wieder in den Fahrplan aufgenommen. Diverse Anliegen sind nicht auf die Traktandenliste genommen worden, weil diese auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2005 geprüft werden. Zu diesem Zeitpunkt wird auf der Bahnlinie Winterthur-Wil der Halbstundentakt eingeführt, was eine Anpassung bei allen Busfahrplänen nach sich zieht.

Entsorgung

Textilsammlungen bewilligt

Für das Jahr 2005 liegen bereits Termine für bewilligte Textilsammlungen vor. Die Daten werden im Abfallkalender 2005 bekannt gegeben.

Umwelt

Feuerbrandkontrollen 2004

Die Feuerbrandkontrollen haben am 20. Juni begonnen. Für unsere Gemeinde werden die Kontrollen durch Vreni Karle (Bichelsee, Itaslen, Höfli-Niederhofen) und Irene Brinkmann (Balterswil, Loh, Ifwil) durchgeführt. Abgeschlossen werden sie im September. Wir bitten Sie, bei Verdacht einer Infektion durch Feuerbrand eine der beiden Kontrolleurinnen zu informieren.

Mobilfunk-Basisstation, Gewerbestrasse, Bichelsee

Die Swisscom Mobile AG betreibt auf Grundstück 939 eine Mobilfunk-Basisstation.

Bei der Anlage wurde eine Abnahmemessung durch das Amt für Umwelt durchgeführt. Die Grenzwerte nach der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) sind erfüllt. Die Anlage kann gemäss den technischen Angaben im Standortdatenblatt vom 6.12.2000 (Entscheid vom 20.9.2001) betrieben werden.



Gewerbe / Industrie

Zusammenkunft vom 17. Juni

Für einmal waren nur rund 30 Personen anwesend. Der Grund der wenigen Teilnehmer liegt wohl am Fussballknüller Schweiz-England. Trotzdem war es ein guter Anlass. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Geschäftleute die Gelegenheit, sich im Kreise Gleichgesinnter angeregt zu unterhalten. Auch im nächsten Jahr wird dieser Anlass im Jahresprogramm erscheinen.

Sicherheit

Private Sicherheitsdienste

In der vergangenen Zeit boten immer wieder Sicherheitsfirmen ihren Dienst für Ruhe und Ordnung den Gemeinden an. Für diese Ausübung braucht es laut § 5 des Polizeigesetzes eine Bewilligung. Institutionen und Firmen die einen solchen Sicherheitsdienst anbieten sollen dies an das Gemeindeammannamt melden.

Vereine, Anlässe

Mountainbike 24-Stunden-Rennen in Eschlikon

Dieser Anlass findet statt im Raum Eschlikon/Krillberg «Rund um den Landsberg», auf den Gemeindegebieten Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Eschlikon und Wängi, in der Zeit vom Samstag, 14. August 2004, 14.00 bis Sonntag, 15. August 2004, 14.00 Uhr. Insgesamt werden zirka 700 Biker als Einzelfahrer oder in 2er-, 4er und 8er Teams den Wettkampf bestreiten. Der Kanton hat diesen Anlass bewilligt mit

den Einschränkungen, dass die beteiligten Gemeinden ebenfalls einverstanden sind. Aus Sicht unserer Gemeinde wurden keine Einwände geäussert.

Gründung eines neuen Jugendvereins

Am 14. Mai 2004 ist im Restaurant Krone ein neuer Jugendverein mit dem Namen «Besi-Jungchar» gegründet worden. Der Verein gründet betreibt und betreut regelmässig stattfindende Treffs für Kinder und Jugendliche.

Die Grundlage der Vereinstätigkeit ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Bibel aufgeschrieben ist.

Jungschützen-Empfang in der Gemeinde

Der Empfang war eindrücklich. Besonders erwähnenswert ist der grosse Aufmarsch der Vereine. Der Gemeinderat war beeindruckt von diesem Zeugnis der Solidarität. Wir danken allen Beteiligten und den Jungschützen für die Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche und Junioren und für die ausgezeichneten Resultate. Den Betreuern gebührt ein besonderes Dankeschön.

Gemeinderat am Grümpeltturnier FC Eschlikon

Nach zweijähriger Durststrecke konnte der Gemeinderat Bichelsee-Balterswil verstärkt das Freundschaftsspiel wieder für sich entscheiden. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen von Eschlikon für das faire Spiel und dem FC Eschlikon für die Einladung und die grosszügige Bewirtung. Der grosse Goalgetter bei diesem Spiel kommt aus Ifwil.

HANDÄNDERUNGEN

2. Juni 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 760.421 m², Land, Bichelsee, Wohnhaus Nr. 576; Veräusserer Schwager Bedachungen AG Fischingen, erworben am 16.1.2003; Erwerber Giuseppe und Vincenzina Volpe, Turbenthal.

18. Juni 2004, **Bichelsee-Balterswil**, Grundstück Nr. 155, 773 m², Land, Balterswil; Veräusserer Erben Adolf Beerli, Balterswil, erworben am 27.1.1976; Erwerber Adrian Faust und Susanne Faust-Kuttelwascher, Balterswil.

GROSSER RAT

Das Büro hat bestellt:

Kommission zur Vorberatung des Gesetzes betreffend die Änderung des Gesetzes über die Berufsbildung vom 4. November 1985

Präsident: Strasser Walter, Projekt- und Schulleiter, Bürglen
Schär Gottlieb, a. Friedensrichter, Bichelsee
Weibel Willy, Sekundarlehrer, Balterswil

Sitzung vom 16. Juni 2004

11. **Interpellation Willy Weibel betreffend Spital Wil** (00/IN 81/409) (Beantwortung). Der Interpellant nimmt Bezug auf die einschneidenden Veränderungen, die sich im st. gallischen Gesundheitswesen aufgrund des Spardruckes abzeichnen, speziell auf die geplante Schliessung von Spitälern in der Region Fürstenland-Toggenburg. Für den Thurgau gehe es darum, dass das Spital Wil nicht geschlossen werde. In seiner Beantwortung führt der Regierungsrat aus, dass dem Spital Wil eine zahlenmässig sehr begrenzte Bedeutung für die Versorgung von Allgemeinversicherten im Kanton Thurgau zukomme. Aufgrund der gegebenen Versorgungsgrundsätze sehe er sich nicht veranlasst, auf den politischen Entscheidungsprozess über die Zukunft des Spitals Wil Einfluss zu nehmen. Mit dem auf der Kantonsverfassung und dem Gesundheitsgesetz beruhenden Versorgungsauftrag habe der Kanton Thurgau die Versorgung mit Akutspitalleistungen auch für die Region Hinterthurgau sichergestellt. Der Interpellant verlangt Diskussion, die mit 61:0 Stimmen beschlossen wird. Darin kommt zum Ausdruck, dass das Krankenversicherungsgesetz das eigentliche Problem sei, da es die Grenzen bei den Kantonen und nicht bei den Regionen ziehe.

HANDELSREGISTER

24.5.2004, **Corti AG**, in **Bichelsee-Balterswil**, Betrieb einer Bauunternehmung, insbesondere Planung und Ausführung von Neubauten, Umbauten und Renovationen sowie damit verbundene Tätigkeiten usw. Zweigniederlassung (SHAB Nr. 7 vom 13.1.2004, S. 12, Publ. 206/8180), mit Hauptsitz in: Winterthur. Infolge Aufhebung der Zweigniederlassung wird der auf sie bezügliche Eintrag im Handelsregister gelöscht.

Tiefbau / Planung

Beschluss des Gemeinderates vom 5. Juli 2004 betreffend

Erschliessung Halgenmatt, Bichelsee (2. Teil)

Durchführung des öffentlichen Projektauflassverfahrens

12. Juli 2004 – 31. Juli 2004
mit gleichzeitiger
Eröffnung der Einsprachemöglichkeit

1. Das Gebiet Halgenmatt soll erschlossen werden. Bei der Gemeinde wurde ein Gesuch zur Erschliessung durch Bühler Josef's Erben, Hauptstrasse 9, 8376 Fischingen eingereicht, da Kaufinteressen für das Land vorhanden sind.

2. Das Grundstück befindet sich gemäss rechtsgültigem Zonenplan in der definitiven WE-Zone.

3. In definitiven Bauzonen ist die Gemeinde zur Erschliessung verpflichtet, sofern dies die Eigentümer wünschen.

Die Erschliessung des Gebietes ist im rechtsgültigen Quartierplan „Halgenmatt“ (RRB Nr. 419 vom 24.3.1992) geregelt worden.

Die vorliegende Erschliessung basiert auf dem erwähnten Quartierplan.

Vor der Realisierung des Bauprojektes ist gemäss § 21 des Gesetzes über Strassen und Wege und § 54 des Planungs- und Baugesetzes die Durchführung des öffentlichen Projektauflassverfahrens notwendig.



4. Aufgrund dieser Sachlage beschliesst der Gemeinderat:

Das eingangs erwähnte Bauprojekt gelangt mit zugehörigem Kostenverteiler vom 12. Juli – 31. Juli 2004 zur öffentlichen Planauflage.

Die nachstehend aufgeführten Pläne können während der Auflagefrist werktags zu den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung Bichelsee-Balterswil eingesehen werden:

Plan Nr. 2033

- 1	Normalprofil	1:50
- 2	Situation	1:200
- 3a	Längenprofil 1-18	1:500/50
- 3b	Längenprofil 20-25	1:500/50
- 4a	Querprofile 1-18	1:50
- 4b	Querprofile 20-25	1:50
- 6	Landerwerbsplan	1:500
- 7a	Perimeterplan Str./	
	Kan./W.B.	1:500
- 7b	Perimeterplan EW	1:500

Gegen den vorliegenden Beschluss und das Bauprojekt besteht die Einsprachemöglichkeit.

Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet innert der Auflagefrist beim Gemeinderat Bichelsee-Balterswil, Auenstrasse 6, 8363 Bichelsee, einzureichen.

Der Gemeinderat

Auflage GEP: Keine Einsprachen

Während der **Auflagefrist vom 11. bis 30. Juni 2004 sind keine Einsprachen gegen den Generellen Entwässerungsplan eingegangen. Somit kann die gesamte Planung durch das Departement für Bau und Umwelt genehmigt werden. Das GEP dient dem Gemeinderat zur Planung des Unterhaltes und der Investitionen.**

Der Generelle Entwässerungsplan will die negativen Auswirkungen der Siedlungsentwicklung auf den natürlichen Lebensraum der Gewässer reduzieren. Er ist die Voraussetzung für eine optimale Siedlungsentwässerung und einen möglichst natürlichen Wasserhaushalt. Damit wird der Zustand der Gewässer verbessert. Um dies zu erreichen wird angestrebt:

- Trennen des sauberen Wassers, welches im natürlichen Kreislauf belassen werden kann, vom Abwasser, welches der ARA zugeleitet werden muss
- Versickern und Rückhalten (Retention) von Regenwasser zur Entlastung der Gewässer
- Behandeln der Siedlungsentwässerung als integrierenden Bestandteil der Siedlungsplanung und -gestaltung
- Zustandsaufnahme von Kanälen und Spezialbauwerken
- Ortung eingedrückter Rohre, von Rissen, Ablagerungen und Wurzelschäden
- Ortung von Materialabnutzungen und defekten Dichtungen
- Aufnahme unsachgemässer Hausanschlüsse

Das GEP legt die kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele fest. Er enthält einen Ak-

tionsplan mit:

- den erforderlichen Sofortmassnahmen
- den kurz- und mittelfristigen Aktionen
- den langfristigen Massnahmen, welche Aufschub zulassen
- einer Schätzung der Investitionskosten
- den Auflagen für das Realisieren der Massnahmen
- den Rahmenbedingungen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Abwasserentsorgung
- den erforderlichen organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung des Betriebs und Unterhalt der Anlagen
- den Grundsätzen für das zukünftige Finanzierungsmodell

Das GEP ist eine lohnende Investition.

Es erlaubt insbesondere

- das schrittweise Anpassen des Kanalnetzes an neue gesetzliche und technische Anforderungen
- das Planen der erforderlichen Massnahmen
- die Werterhaltung des Netzes
- gezielte und eigenständig finanzierte Ausgaben für Bau und Betrieb
- die langfristige Kostenkontrolle

Belagsschäden Kantonsstrasse Bichelsee-Turbenthal

Bei einer Truppenverschiebung mit Kampfpanzern Leopard über die Kantonsstrasse Richtung Turbenthal sind kleinere Belagsschäden entstanden. Durch die kleinen Wellen im Belag wird das Fahren unruhig. Die kantonalen Tiefbauämter der Kantone Thurgau und Zürich wurden darüber in Kenntnis gesetzt. Man hofft, dass der Belag durch den Lastwagenverkehr mit der Zeit wieder geglättet wird.

Hochbau Baugesuche / Bauanzeigen

Thomas + Ursula Bertoff, Lohstrasse, Balterswil
C. + R. Kündig, Hauptstrasse, Bichelsee
Schwager Wilhelm, Lindenweg, Ifwil

Sitzplatzverglasung
Umnutzung Hobbyraum
Betriebsleiterhaus mit Alteilent

Gesuch
Gesuch
Gesuch

- Die aktuellen Baugesuche sind jeweils als pdf-Datei im Internet abrufbar unter www.bichelsee-balterswil.ch/verwaltung/bauverwalter/baugesuche



ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau

Grundwasserentzug in der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil

Die Wasserentzögerung Balterswil (bestehend) Grundwasser im Umfang von 400 Liter (inkl. 4000 m³ pro Jahr) aus der bestehenden Grundwasserentzögerung Teil B) Zoning der öffentlichen Wasserentzögerung zu tun.

Es handelt sich um die Erneuerung einer im Jahre 1983 erteilten Konzession.

Das Gesetz legt während der Auflagefrist vom 9. Juli bis 29. Juli 2004 auf der Gemeindeebene öffentlich auf.

Einsprachen gegen die Wasserentzögerung und das Erteilen der Konzession sind innerhalb Auflagefrist schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Politische Gemeinde Bichelsee-Balterswil, Ausmstrasse 5, 8503 Bichelsee, schickend des Departements für Bau und Umwelt anzukommen.

Freitag, 29. Juli 2004

Departement für Bau und Umwelt
des Kantons Thurgau

Projektwoche im Schulhaus Rietwies Über das Wetter wettern

MARGOT RECHSTEINER – Während zwei Tagen erfuhren die Schüler in der Schulhausatmosphäre einiges über das Wetter. Der Höhepunkt der Woche für die Mittelstufeler war der Ausflug zur Wetterstation auf dem Säntis. Es war ein gut gewählter Tag – das Wetter zeigte sich von der besten Seite.

Nach einer kurzen Znünpause auf der Bergterrasse mit einer fantastischen Aussicht kamen Schüler und Begleiter in den Genuss eines kurzen spannenden Filmes in die Vergangenheit. Er zeigte den unter schwersten Bedingungen durchgeführte Bau der Schwebebahn, das harte und einsame Leben des Wetterwartes und seiner Frau. Sogar von einem Mord auf dem Säntis wurde berichtet.

Wetterrekorde

Nach dem interessanten Einstieg in die Geschehnisse rund um den Säntis, wurden die Schüler für den Rundgang wieder in ihre Gruppen, Blitz, Donner und Hagel eingeteilt.

Vom Führer erfuhren sie, dass es auf dem Säntis pro Jahr bis zu 400 Blitzeinschläge geben könne, der Rekord liege bei 34 Einschlägen pro Stunde. Auch Windgeschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometer seien keine Seltenheit. Nicht immer seien es jedoch so extreme Verhältnisse, welche das Wetter auf dem Säntis anders machten. Es komme vor, dass im Unterland die Sonne scheine und es auf dem Säntis dichter Nebel herrsche. Auch einen kurzen Blick in den 123 Meter hohen Sendeturm durften die Kinder werfen und dabei erfahren, dass er unten einen

Durchmesser von 6,45 Meter und in der Turmspitze einen solchen von 1,82 Meter hat. Wenn die Windgeschwindigkeiten 200 Stundenkilometer betragen, ist die Auslenkung der Turmspitze 2 Meter.

Nach viel interessanten Informationen und dem Aufstieg zum alten Wetterhäuschen, war es Zeit für den Spaghettischmaus. Mit viel neuem Wissen und einem anderen Verständnis für die teilweise gewöhnungsbedürftigen Bauten auf dem Säntis machten sich die Schülergruppe auf den Heimweg.

Auch Schlussakt zum Thema

Zum Abschluss der Projektwoche, integriert in den Schlussakt, hielt der Meteorologe Sven Plöger von Meteo-Media einen interessanten Vortrag. Mit viel Gespür für die Kinder zeigte er der interessierten Hörerschaft, wie eine Wetterprognose entsteht und verarbeitet wird, und wie sie schlussendlich im Fernsehen präsentiert wird. Nach dem ersten Vortragsteil boten die Kinder musikalische Darbietungen natürlich zum Thema Wetter. Im zweiten Teil zeigte Sven Plöger Bilder von extremen Wetterereignissen. Es war ein sehr gelungener Abschluss einer spannenden Projektwoche.

Bildlegende rechts:

1. Spalte

*Anfahrt mit Zug und Postauto
Eindruckliche Wetterauswirkungen
Bei der alten Wetterstation*

2. Spalte

*Dohlen füttern mit Brotresten
Spaghetti auf 2 500 M.ü.M.
Wetterfrosch Sven Plöger*



Bericht vom Klassenlager der 5./6. Klasse aus Bichelsee Eine Woche in und um Estavayer-le-Lac



Sonntag, 13. Juni, der Anfang

MARC – Am Sonntag Morgen um ca. 7.55 Uhr gingen wir mit dem PW nach Wil zum Bahnhof. Um 8.20 Uhr ging es erst richtig los. Nach einer zweistündigen Zugfahrt kamen wir in Bern an. Frau Steiner hatte uns ein wenig die Stadt Bern gezeigt. Am Anfang hatte sie uns den Käfigturm gezeigt, dann den Zytglogenturm. Auch beim Bärengraben machten wir noch Halt. Am Schluss kam noch das Beste, nämlich das Berner Münster. Als wir halb Bern gesehen hatten, gab es Zmittag beim Münster.

Sonntag Nachmittag

MANUEL UND MIKE – Wir assen um 13.00 Uhr Zmittag. Ein wenig später gingen wir in die Münsterkirche. Es hatte ein paar Orgeln. Es hatte gepolsterte Sitze. An einem Sitz hatte es einen Totenkopf. An einem Fenster hatte es ungefähr dreissig Bilder. Dann gingen wir zum Bahnhof. Danach gingen wir ins Lagerhaus und richteten die Zimmer ein. Danach gingen wir aufs riesige Trampolin. Später mussten

wir Nacht essen. Bald darauf mussten wir ins Bett. Wir erzählten Witze. Nachher kam Frau Waldispühl und sagte wir sollen ruhig sein.

Montag, 14. Juni – Die Steinzeitsiedlung

RAPHAEL UND CHRISTOPH – Am Montagmorgen führte uns eine schöne Wanderung am See entlang nach Gletterens in das nachgebaute Steinzeiddorf. Dort erwartete uns Mary, die uns durch das Steinzeiddorf führte. Sie erzählte viel über die Jung- und Altsteinzeit. Nach dem



Rundgang, stellten wir ein steinzeitliches Erntemesser her. Wir schlifften auf einem Stein Pappelholz und zwirnten aus Bast eine Schnur. Die Klinge aus Feuerstein befestigten wir mit Birkenenteer und schon konnten wir mit dem Messer etwas ernten. Nach dem Erntemesserbau assen wir «Zmittag». Zurück ins Lagerhaus brachte uns der Bus.

Montag Nachmittag

RETO UND LAURENZ – Am Montag Nachmittag kam eine Klasse zelten. Sie waren nicht besonders freundlich. Darum forderten wir sie zu einem Fussballmatch

heraus. Wir konnten den Match aber nicht ganz fertig spielen, denn wir gingen noch baden. Am See fanden wir noch Krebszangen. Danach gingen wir dann ins Wasser, es war sehr kalt. Als wir wieder im Lagerhaus waren, gingen wir noch auf Trampolin. Danach gingen wir wieder an den See Znacht essen. Wir konnten selber Spießchen machen und Tomaten bräteln, es war



sehr fein. Danach gingen wir zurück ins Lagerhaus, wir putzten die Zähne und um 21:30 Uhr war Nachtruhe. Aber wir schliefen noch nicht, wir machten noch Seich. Und wenn sie noch nicht gestorben sind, dann machen sie noch heute Seich !!!

Dienstag, 15. Juni, Avenches

CINDY UND ALEXANDRA – Am Morgen sind wir zuerst aufgestanden. Später gingen wir frühstücken. Etwas nach dem Frühstück hatten wir Zeit zum den Wanderrucksack zu packen. Etwas um 8.20 Uhr liefen wir zum Bahnhof. Wir fuhren eine kurze Zeit mit dem Zug nach Avenches. Ein paar Minuten später assen wir, im Amphitheater Znüni. Nach dem Znüni liefen wir zu dem Cigognier, dem Heiligtum. Dort machten wir eine Mittagspause. Dann trafen wir noch das Militär aus Thun und wir unterhielten uns mit ihnen und wir bekamen ziemlich viel Schokolade.

Dienstag Nachmittag in Kerzers

JASMIN UND TANJA – Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Zug nach Kerzers ins Papilorama und Nocturama. Dort führte uns Frau Jäger herum. Sie sagte uns zuerst etwas über den Regenwald. Nachher gingen wir zu den Schmetterlingen, dort war es sehr heiss. Nachdem wir alle Arten von Schmetterlingen gesehen hatten, gingen wir ins Nocturama. Im Nocturama sah man Tiere, die im Regenwald nachtaktiv sind, denn in dieser Halle ist es am Tag dunkel und in der Nacht hell. Es hatte Faultiere, Fledermäuse und noch viele Tiere mehr. Als wir alles gesehen hatten, bekamen wir noch ein Glace. Als wir wieder in „La Corbière“, so hiess der Lagerplatz, waren, durften wir machen was wir wollten. Etwas um 18.45 Uhr gab es das Nachtessen, es gab Reis Casimir. Um 20.45 Uhr machten wir den Tagesrückblick. Nachdem mussten wir ins Bett und durften noch ein bisschen flüstern. Wir fanden den Tag sehr schön.



Mittwoch, 16.6.04

ANNINA UND NICOLE – Am Morgen sind wir zum Bahnhof gelaufen, dann sind wir 17min mit dem Zug gefahren jetzt, etwa 5min später, sind wir in den Bus umgestiegen. Nach 40min Busfahrt sind wir in Vallorbe (im Juraparc) angekommen. Wir liefen auf einer Brücke, die 400m lang war. Als erstes sahen wir 9 Bisons und 5 Kälber, die grossen Tiere verloren gerade ihr Winterfell. Im nächsten Gehege sahen wir einen Wolf, er lief immer hin und her. Das



Gehege des Bären war ziemlich gross und felsig, die Bärenmutter hatte 2 Monate alte Jungen. Nun waren wir beim Ausgang angelangt und wir liefen hinunter in den Wald um zu bräaten.

Die Grotten von Vallorbe



CORINNE UND MIRIAM – Nach dem Zmittag liefen wir zu den Grotten in Vallorbe. Zweimal sahen wir die unterirdische Orbe unter uns durchfliessen. Es hatte viele Seen und Tropfsteingebilde. Im FisteIn-Saal sahen wir bei der Treppe hinten eine 4,1 m lange Fistel. Sie ist die längste, die in Europa bekannt ist. Am Schluss konnte man noch in die Kristallhöhle und verschiedene Kristalle aus der ganzen Welt begutachten.

Donnerstag, 17. Juni 04



BETTINA UND KARIN – Wir fuhren mit dem Zug nach Murten. Von dort aus wanderten wir zum Hafen des Murtensees. Dann stiegen

wir in ein Schiff ein und fuhren quer über den See. Die Wanderung auf den Mont Vully war recht anstrengend. Auf dem Weg dorthin sahen wir Bunker aus dem 1. Weltkrieg. Oben angekommen, machten wir Rast und assen zu Mittag. Von oben sah man die drei Seen Murtensee, Neuenburgersee und Bielensee.

Donnerstag Nachmittag

PATRICK UND MICHAEL – Am frühen Nachmittag gingen wir runter vom Mont Vully zum Hafen. Dort fuhren wir nach Murten zurück Weil wir das falsche Schiff erwischt haben, waren wir zu früh am Treffpunkt mit Jaques Bachmann, der uns die Stadt Murten zeigte. Er erklärte uns den Krieg, der 1476 in Murten statt fand. Herr Bachmann zeigte uns die schöne französische Kirche, die sie fünf Jahre später bauten. Wir gingen mit Herr Bachmann auf die Ringmauer. Er hat uns erklärt, dass Murten das Kleinformat von Bern ist. Murten hat uns sehr gefallen. Wir fuhren vom Bahnhof wieder nach Estavayer-le-Lac. Zum Abendessen gab es feine Älplermacaroni. Wir durften den Fussballmatch Schweiz – England schauen, England gewann 3-0. Um etwa 22.15 Uhr war Nachtruhe. Es war ein wunderschöner Tag.

Freitag, 18.6.04

ISABELLE UND LÉONIE – Am Freitagmorgen standen wir (mehr oder weniger) um 8.05 Uhr auf. Die meisten von uns waren noch ziemlich müde, denn am Abend zuvor durften wir sehr lange aufbleiben.

Nachdem wir uns gewaschen und angezogen hatten, trafen wir uns im Gemeinschaftsraum zum Frühstück. Dort erklärte uns Frau Waldspühl auch den

Tagesablauf.

Nach dem Frühstück putzten wir unsere Zähne. Unsere nächste Aufgabe war es, unsere Zimmer völlig auszuräumen und zu putzen. Währenddem die einen am Putzen waren, packten andere schon ihren Lunch und füllten ihre Trinkflaschen um auch am letzten Tag gut verpflegt zu sein. Wenn ein Zimmer sauber war, durften die Jene, die darin geschlafen hatten, bereits an den See gehen. Schlussendlich waren dann alle am Seeufer und vergnügten sich. Um 11.15 Uhr gingen wir wieder zum Lagerhaus. Eine Viertelstunde später gab es dann auch schon das Mittagessen: Wienerli und Salat mit Brot.

Freitag Nachmittag, die Heimfahrt

ANDREA – Nach dem Mittagessen liefen wir zum Bahnhof von Estavayer-le-Lac, dort mussten wir auf den Zug, der nach Freiburg fuhr, warten. Wir waren etwa

Dreiviertel Stunden unterwegs. Von Freiburg fuhren wir in einem Doppeldeckerzug nach Bern. Es dauerte eine Stunde bis wir nach Zürich HB kamen, dort mussten wir rennen, damit wir den Zug nicht verpassen. Im Zug erzählten wir uns Geschichten. In Wil warteten schon alle auf uns. Wir holten bei Herr Waldspühl noch das Gepäck, dann fuhren wir nach Hause.



Volksschulgemeinde Bichlere Bahnhof

Kursprogramm für Erwachsene und Jugendliche

Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu Neu

Digitale Foto Bearbeitung am Computer

Auf der Basis von Photoshop-Programme

Daten: Mittwoch 18. August / 1. September / 15. September
Zeit: Jeweils 19.30- 21.30 Uhr
Ort: PC Raum Schulzentrum Lützelmuirg
Kosten: Fr. 55.-

Anmeldungen an:

Margot Rechsteiner 071 971 24 51 (Tel/Fax)
oder per Email: mar.rech@bluemail.ch (Bitte als Betreff: Kurse)



Musikschule Bichelsee-Balterswil Sommerabendkonzert in der Aula Lützelmurg

BRUNO MEILE – Eine Musikschule dient nicht nur der Nachwuchsförderung, sondern trägt in den Gemeinden auch zur Erhaltung der Dorfkultur bei. Um das Gelernte in den Unterrichtsstunden einmal öffentlich zu demonstrieren, stellten sich die Schülerinnen und Schüler für diesen Konzertabend zur Verfügung.

wahrgenommen wird. Dieser Unterricht kann vielleicht auch eine Leistungssteigerung in Mathematik und andern Fächern fördern. Musikschulen können ferner den Jugendlichen sinnvolle Freizeitaktivitäten aufzeigen und sicher auch zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung und zur Suchtprävention beitragen.

Von den kleinsten Interpreten bis zu den Erwachsenen Musikschülern wurde den Zuhörern eine breite Palette ihres musikalischen Könnens geboten. Es wäre ungerrecht, hier einzelne Leistungen besonders hervorzuheben. Sie alle haben mit dem Können auf ihren Instrumenten zu überzeugen vermocht und liessen berechtigte Hoffnungen aufkommen, später vielleicht einmal als perfekte Solisten auftreten zu können. Zu hören war leichtere bis schwierige Literatur auf den Instrumenten Querflöte, Akkordeon, Saxophon, Schwyzerörgeli, Cello und Klavier zum Teil solistisch, im Duett oder in einer Gruppe.

Bläserklasse mit dabei

Einen besonderen Genuss boten die 15 Schüler der sechsten Primarklasse aus Balterswil mit ihrem konzertanten Auftritt. Bereits das zweite Jahr gehört das Klassenmusizieren zum normalen wöchentlichen Unterricht. Von der Querflöte bis zur Basstuba verkörpern diese Schülerinnen und Schüler ein schon recht homogenes Ensemble als Bläserchester. Es ist erfreulich, dass dank der Initiative von Lehrer Fredy Hinderling und Blasmusikdirigent Marco Weber der Musikunterricht als wichtiger Faktor in der Pädagogik



Vermietung für Probelokal im Schulzentrum Lützelmu- g an die Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil Räumung des Dachgeschosses

Raumbenützung

Nach der Zustimmung der Gemeindeversammlung wird ein Teilbereich des Dachgeschosses im Schulzentrum Lützelmu-
g in einem Mietverhältnis der Musikgesell-
schaft Eintracht Bichelsee-Balterswil zur
Verfügung gestellt. Der Raum von ca. 100
m² wird durch die Musikgesellschaft nach
den kantonalen Richtlinien für Öffentliche
Bauten als Probelokal ausgebaut. Durch
die Mieter wird eine zusätzliche, zweck-
dienliche Verwendung des ausgebauten
Raumes durch die Schule und Institutionen
der Gemeinde angestrebt.

Räumung des Dachgeschosses

Im nordwestlichen Bereich des Dachge-
schosses, über dem Eingangs- und Aula-
bereich, sind durch verschiedene Vereine
sowie durch die Schule unterschiedlichste
Materialien und Gegenstände gelagert.

Der Raum muss für den folgenden Ausbau
total geräumt werden.

Vereine, Institutionen und Privatpersonen,
welche Gegenstände im Dachgeschoss des
Schulzentrums gelagert haben, werden
gebeten, sich bis am 20. August 2004
mit dem Hauswart, Hr. Guido Amrhein, in
Verbindung zu setzen und die Gegenstän-
de zu entfernen. Bis an besagtem Datum
nicht weggeräumte Gegenstände werden
durch die Schulbehörde ohne Anspruchs-
recht entsorgt.

Im Dachgeschoss ist für eine Umplatzie-
rung für die Schule benötigter Gegenstän-
de allfälliger Ersatzraum vorhanden.

Kontaktpersonen

- Hauswart, Guido Amrhein 079 312 20 93
- Volksschulbehörde, Ressort Liegenschaften
Erich Schanderhazi 071 971 13 18



*Apéro zum Ex-
amenessen der
Volksschulge-
meinde.
Bei herrlichstem
Wetter genossen
ihn die Angestell-
ten und Behör-
demitglieder vor
Kollers Stern-
hofscheune
im Bichelsee
Unterdorf.*

Projektarbeit an der Oberstufe Klasse Roth schuf neues Biotop

In der Projektwoche bauten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2E ein neues Biotop auf dem Areal des Schulhauses Lützelmurg.

BETTINA IMHOF – Unter Anleitung von Klassenlehrer Philipp Roth gingen sie am Montag morgen mit Schaufeln und Hacken ans Werk. Zuerst ging es darum die grossen Steine und das Unkraut zu entfernen – eine anstrengende Arbeit an einem schönen Tag. Am Nachmittag brachte Severin Specker mit Traktor und Wagen Sand, der die Firma Mäder mit Spezial-Schulrabatt abgab ☺. Der Sand musste gleichmässig auf dem Grund des Biotops verteilt werden damit keine Druckstellen auf die Folien einwirken können. Damit war die Arbeit für den ersten Tag erledigt.

Am Dienstag morgen ging es dann weiter mit Aufräumen rund ums Biotop. Am Nachmittag wurden zuerst ein Fliess, dann die Wasserdichte Folien und darauf nochmals ein Fliess schön gleichmässig ausgelegt. Darüber musste schliesslich Kies gut verteilt werden, wobei stark darauf geachtet werden musste, dass die Folie keine Löcher bekommt. Über Nacht wurde das Wasser eingelassen.

Am Dritten Tag musste rund ums Biotop noch kräftig aufgeräumt werden. Der Sitzplatz musste fertig ausgeebnet und die grossen Steine mussten wegtransportiert werden. Die Folie musste abgeschnitten und die Erde um den Biotoprand schön aufgeschüttet werden. Am Ende dieses Tages waren die Schülerinnen und Schüler sichtlich erschlagen von der schweren Arbeit. Dank dem Rat von Vreni Karle konnten auch die Pflanzen fachgerecht eingepflanzt werden ☺.



Bildlegende linke Seite, von oben:

- Zuerst musste das Areal von grossen Steinen und Unkraut gesäubert werden
- Arbeit macht Spass ...
- ... und das schönste an der Arbeit sind die Pausen

Bildlegende rechte Seite, von oben:

- Die drei Folienschichten mussten vorsichtig gleichmässig ausgelegt werden
- Hauswart Guido Amrhein bot seine Dienste an (beim Einrichten der Zuleitung mit dem Initianten, Lehrer Philipp Roth)
- Die Klasse 2E am gemeinsamen Werk.

Schulschlussveranstaltungen der Volksschulgemeinde Grosse Unterschiede trotz Einheit

Mit einem tadellos aufgeführten Theaterstück und frisch vorgetragenen Liedern verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen aus dem Schulzentrum Lützelburg Bichelsee-Balterswil und damit aus der obligatorischen Schulzeit. Eine Woche darauf fand gleichzeitig der Schlussakt der Primarschulen in Bichelsee und Balterswil statt.



Der Schlussakt im Schulzentrum vermochte auch in diesem Jahr die Turnhalle mit Eltern, Verwandten und Bekannten zu füllen. Sie wollten die letzten Vorträge der austretenden Oberstufeler nicht verpassen und gaben mit ihrer Anwesenheit diesem Akt würdige Rahmen und Gewicht.

Zuckermann zum Dessert

Die Komödie «Ein Zuckermann kommt selten allein» vermochte Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen aus der Reserve zu locken. Die Dialoge waren keck und humorvoll, die Figuren gekont überzeichnet und die Geschichte wie bei einem Schwank üblich mit viel Verwirrung und Halbwahrheiten bespickt. Die frivole Ehefrau und der enttäuschte Gatte sahen schlussendlich nach vielen Verwirrungen und Versuchen die gemeinsame Beziehung als die beste aller Lösungen. Und so



fanden sich den auch die Tochter und ein ehemaliger Liebhaber der Mutter, der Kammerfeger und die ehemalige Liebchaft des Gatten und die zankenden neuen Nachbarn zusammen. Ja sogar die Freundin der Ehefrau fand zu ihrem ausgezogenen Ehemann zurück und so waren alle Zuckermänner versorgt und ziemlich glücklich vereint in der guten Stube.

Poppige Lieder und moralische Gedanken

Als letzte Darbietung der Drittklässler war modernes Liedgut angesagt. Nach ihrer Verabschiedung durch den Schulpräsidenten Beat Imhof sangen dazu auch die übrigen Klassen mit Instrumentalbegleitung noch einige poppige Lieder. Als kleines Abschiedsgeschenk erhielten die austretenden Schülerinnen und Schüler eine Kugelschreiber mit Volksschulembem. «Zukünftig wird ein von euch geschriebenes Wort, eine Tat oder ein Entscheid mehr Gewicht und Konsequenzen haben – so wie ihr Worte die ihr mit Kugelschreiber niederschreibt auch nicht mehr einfach durchkillern könnt,» meinte der Schulpräsident zum symbolischen Geschenk. Er wünsche sich von den Schülerinnen und Schülern mehr Initiative für Mitbestimmung in der Schule und den Ausstretenden, dass sie mit den neu erlangten Freiheiten sinnvoll umzugehen verstünden.

Wetter im Rietwies

Den Start beim unkonventionellen Abschluss in der Rietwies-Turnhalle machten die KindergärtlerInnen. Sie trugen, natürlich auswendig, eine riesige Anzahl Strophen eines schönen Regenbogenliedes vor. Für einmal warteten die jüngsten Besucherinnen und Besucher vergeblich auf eine Theateraufführung. Fernseh-Meteorologe Sven Plöger erzählte stattdessen in



Wettergeschichte der Unterstufeler



Wetter-Rap der Mittelstufeler

Windräder als Projektarbeit



zwei Tranchen allerlei Interessantes über das Wetter und die Aufbereitung der Daten für Fernsehsendungen. Unterhält wurden seine Ausführungen durch Präsentationen auf der Leinwand. Dazwischen lasen und führten die Unterstufeler eine Wettergeschichte auf. Auch der folgenden Eigenkomposition der Mittelstufenschüler, einem witzigen Rap, war ein voller Erfolg beschieden. Die Sechstklässler hatten zum Schluss ihren letzten Auftritt im Klassenmusizieren. Mit originellen Geschenken (Spitzer, Schlafsack) und herzlich lustigen Sprüchen verabschiedeten sie sich aus dem Rietwiesschulhaus und von ihrem Lehrer Andrea Nigg. Sogar die abschliessenden Jubilaren- und Abschiedsgedanken von Schulleiter Peter Rottmeier waren vom Thema Wetter geprägt.

Selbstgebaute Instrumente im Traber

Auch der Abschluss in Bichelsee war nochmals geprägt von der Projektwoche von Anfang Mai. Diese Woche war geprägt von der Herstellung von eigenen Instrumenten aus verschiedenen Materialien. Vorgängig des Schlussaktes wurden die schmucken, sauber gefertigten und natürlich auch spielbaren Instrumente in den Klassenzimmern ausgestellt. Ihre Spielbarkeit stellten denn auch die Schüler am Schlussakt in mehreren Auftritten unter Beweis. Aber auch ohne Instrumenteneinsatz oder mit Begleitung von konventionellen Instrumenten wurden dem grossen Publikum originelle fröhliche und lustige Lieder vorgelesen. Dazwischen hatten sich nicht nur die Sechstklässler mit stimmigen Geschenken von ihrer offensichtlich sehr beliebten Lehrerin Irene Waldspühl («Wir kämen gleich noch einmal in ein Klassenlager mit Ihnen») und vom Traberschulhaus zu verabschieden, nein auch die SchülerInnen von Jasmin Steiner brachten kleine Geschenke zum Abschied und trugen mit ihr gleich auch noch ein passendes, weil berndeutsches, Liedchen vor.

Bildlegende
(von links oben nach rechts unten)

- Lehrer Peter Baumann mit speziellen Direktionsmethoden.
- Irene Waldspühl wird von ihren SchülerInnen verabschiedet.
- Lustige Lieder wurden dargeboten.
- Känet ihr das Geschichtli scho ... Berndeutsch mit Jasmin Steiner
- Die selbst gefertigten Instrumente werden erprobt.



Kinderhüteditienst

An den folgenden Sonn- und Feiertagen freuen sich zwei Betreuerinnen und die Spielkamerädi im Pfarrhaus (Parterre) auf Ihre Kinder. Und nach dem Gottesdienst sind alle beim „Sunnigs-Kafi“ herzlich willkommen.

Hüteditienst ab **10.20 Uhr** Gottesdienst 10.30 Uhr

15. + 22. + 29.	August
5. + 19. + 26.	September
3. + 17. + 31.	Oktober
7. + 21.	November
5. + 19. + 25.	Dezember

Kath. Kirchenvorsteherschaft Bichelsee



MIT DEM KIRCHENCHOR
VERREISEN

SIE SIND EINGELADEN

AM **21. UND 22. AUGUST 2004** WIRD DER
KATH. KIRCHENCHOR BICHELSEE AUF
SEINER VEREINSREISE DIE SCHÖNHEITEN
DER **OBERSCHWÄBISCHEN
BAROCKSTRASSE** KENNEN LERNEN.

DIE FAHRT IM BEQUEMEN REISEBUS FÜHRT ÜBER KONSTANZ –
FÄHRE – MEERSBURG, RAVENSBURG, WEINGARTEN, SAULGAU,
BAD BUCHAU, FEDERSEE, BIBERACH, BLAUBEUREN "PERLE DER
SCHWÄBISCHEN ALB", HOTELÜBERNACHTUNG, STEINHAUSEN, BAD
SCHUSSENRIED "BRAUEREI UND BIERKRUGMUSEUM", APÉRO IM
BIERGARTEN, BAD WALDSEE, WÄNGEN, LINDAU,
RORSCHACHERBERG.

ES SIND NOCH EINIGE PLÄTZE FREI! **KOMMEN SIE MIT, ES FÜRST ÜBER!**
KOSTEN FR. 268.- / PERSON (EINZELZUSCHLAG FR. 15.-).

HEPOS / ANMELDUNG: CHRISTIAN ANDRI

TEL. 071 971 41 29



Chindergottesdienscht / Sunntigschuel

Chunnsch au cho

📖 biblisch Gschichte lese ?

🎵 singe ?

✂️ baschtle ?

Am 18. August 2004 gäht's wieder los, um 10:00 in Stammerschulhaus
u' Betsaal. All Chind, von 4 Jährig wärdet - 10 Jährig, sind herzlich u'gäht.
📍 Frägi get offen Sonntags Kirch, Hauptstr. 14, 8163 Birschwil, Tel. 071 471 43 48,
gähtschwart

Evangelische Kirchengemeinde Birschwil Betsaal mit Betsaalstr. 24

Kirchgemeindehausprojekt geht in die zweite Runde Warum auch in die Ferne schweifen, den das Gute liegt so nah!

DANIEL GERMANN – Am Sonntag, 27. Juni stellte Herbert Walter nach dem Gottesdienst seine finanziell stark abgespeckte und zugleich grössere Projektidee für ein Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche vor. Was da gezeigt wurde, ist eine Glanzleistung und liess die meisten der rund dreissig Anwesenden staunen.

Walter machte sich ausgedehnte Gedanken zwischen den Wünschen und den finanziellen Möglichkeiten. Ein Keller, der mit einem Aushub eine massive Verteuerung bewirkt, würde weggelassen. Dafür würde zweistöckig gebaut. So würde ein symmetrischer Pavillon mit Walmdach entstehen. Zusätzliches Licht würde über eine zentrale Glaskuppel/Pyramide in die Räume gebracht. Mit einer Galerie im oberen Stock ergäbe das, je nach Bestuhlung, Platz für bis zu 150-200 Personen. Die Wände sind im Doppelschalenmauerwerk vorgesehen und die Galerie betoniert, was mit rund 600 000 Franken realisierbar sein sollte. Das Objekt würde nicht, wie im abgelehnten Projekt nahe an die Auenstrasse platziert. Somit wären die Parkplätze vor dem Haus. Die Umgebungsgestaltung ist aber in den Kosten noch nicht berücksichtigt. Wenn keine Marmorplasterung gewünscht wird, sollte jedoch auch das zu einem vernünftigen Preis möglich sein.

Alles in allem eine gut durchdachte Sache, die bei den Anwesenden auch positiv aufgenommen wurde. Dass Walters zu diesem Projekt noch 100 000 Franken sponsern wollen, ist natürlich Applaus würdig. Die

grosszügige Spendenandrohung ist einfach eine tolle Zugabe, das eigentlich Bemerkenswerte aber ist, dass über einen Neubau nachgedacht und dass dabei zu einem mutigen redimensionierten Vorschlag gekommen wurde. Schade ist es um die bisher schon verplanten Franken. Vielleicht brauchte es aber diese Ernüchterung bei der Direktion um zu lernen, sich nach dem Geldsäckel zu strecken. Die Notwendigkeit dürfte ruhig noch genauer geprüft werden. (Das Wort «notwendig» beinhaltet ja, dass man in der Not wenig sein sollte.) Diesem Projekt für sich darf Erfolg gewünscht werden und es dürfte sicher auch weniger Kirchaustritte bewirken, als das 1,2 Millionen-Projekt. Die politische Gemeinde würde vielleicht auch noch 50 000 Franken rüber schieben, wie das bei Fussballvereinen so üblich ist, hofft Herbert Walter.



Ausflug aus Anlass von 25 Jahren ALTEFCO AG Auf dem richtigen Weg!

25 Jahre ALTEFCO AG – das ist ein Grund zum Feiern. Die Geschäftsleitung lud aus diesem Grund alle Mitarbeiter mit ihrer Familie zu einer kleinen Schweizerreise ein.

ISABELLA BIERI – Am 19. Juni, morgens um acht Uhr waren alle bereit. 39 Erwachsene und 11 Kinder im Alter von 3-15 Jahren hatten sich bei ALTEFCO eingefunden zu einer Fahrt ins „Blaue“. Doch vorerst wurde allen von einigen Damenchorfrauen Kaffee, Gipfeli, Schoggiherzli und Orangensaft serviert, damit alle Geister wach wurden. Kaffee trinkend begrüßte man sich, freudig der Dinge harrend, die da kommen sollten. Schon stand der Car bereit, der die reisefreudige Gesellschaft fahren sollte und auch das Wetter zeigte sich trotz anderer Prognosen von der guten Seite. Los ging

die Fahrt über die Autobahn nach Zürich und dann gegen Zug und Luzern. Ein kurzer heftiger Regenguss im «Säuliamts» mochte die Vorfreude nicht zu trüben und als man das erste Reiseziel in Buochs am Vierwaldstättersee erreichte, war es wieder trocken und man konnte sogar ein wenig die Sonne erahnen. Der Blick auf die umliegenden Berge war frei und ungeduldig wurde das Schiff erwartet, das die Reisegruppe zum nächsten Ziel bringen sollte.

Im Salon über den See

Endlich war es soweit, die «Flüelern» rauschte heran. Im Salon der 1. Klasse wartete eine Apéro auf die bunt gemischte Schar. Fröhlich plaudernd fuhr man an Brunnen, dem Schillerstein und dem Rütli vorbei. Die einen genossen die Fahrt im schönen Salon, die andern standen draus-

sen an Deck, um sich den Fahrtwind um die Nase streichen zu lassen. Nach etwas mehr als einer Stunde kam Bauen, das nächste Ziel in Sicht. Palmen, Feigenbäume und ein mildes Sommerlüftchen empfingen die Gäste bei der Landung.

Erwartungsvoll und hungrig strebte man nun dem Gasthaus «Schützen» zu. Leider war das Wetter zu unsicher, um, wie vorgesehen, auf der schönen Seeterasse zu essen. Aber auch das heimelige Sälü war recht. Die Kinder erfreuten sich an Schni-
Po, während die Erwachsenen ein feines Menü genossen. Nach dem Dessert und dem Kaffee war man gestärkt für weitere Taten. Während des Essens hatte es einmal ausgiebig geregnet, beinahe tropisch, aber rechtzeitig zur Wanderung schloss der Himmel wieder seine Schluessen.

Auf Schusters Rappen

Nun ging es in lockeren immer sich wechselnden Gruppen ein Stück auf dem «Weg der Schweiz» dem See entlang. Entweder wanderte man ganz nahe am See (er lockte nicht zum Bade!) oder, was den Kindern besonders gefiel, in einer Felsengalerie, die immer wieder atemberaubende Aussicht auf den Urnersee bot. Nach eineinhalb stündiger Wanderzeit, die einen stürmten forschten Schritten an der Spitze, die andern nahmen es gemächlicher, erreichte man Bolzbach, wo der Car die Gesellschaft wieder erwartete. Petrus hatte ein Einsehen und verschonte die Wanderer vor Regengüssen. Hin und wieder fielen ein paar Tropfen – nicht der Rede wert.

Man hätte sich warm und müde gelaufen und sank dankbar in die Carstize. Schon in Flüelern goss es wie aus Kübeln. Was tat's – man sass im Trockenen. Still war's im Car, die meisten machten ein kleines Schläfchen nach vollbrachter Tat. Was stand wohl jetzt auf dem Programm?



Besammlng auf dem Firmengelände bei Kaffee und Gipfeli



Zwei der insgesamt 25 unermülichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ALTEFCO



Zwei wohlgehaltene altere Semester: Gerold Rupper, Logistik und Qualitätskontrolle, mit VR-Präsident Herbert Walter

Die grosse Familie des ALTEFCO-Teams



Überraschung zum Abschluss

Auf der Axenstrasse erreichte man Brunnen, Schwyz und über den Sattel, Rapperswil und Wald ging's heimwärts. Statt nach Balzerswil fuhr der Car aber über den Rüetschberg nach Aadorf, Wängi und bald vermutete man, wo der Abschluss des schönen Tages stattfinden sollte. Im «Frohsinn» in Anetswil stand ein leckeres Italienisches Büffet bereit, wo sich jeder nochmals nach Herzenslust bedienen konnte. Das reichhaltige Büffet entlockte vielen ein «Ah» und «Oh» und als Krone gab's zum Schluss noch einen Vacherin, der nicht nur lecker aussah, sondern auch so schmeckte. Müde und zufrieden über den schönen Tag stieg die Gruppe um halb zehn zum letzten Mal in den Car. Herbert Walter, VR-Präsident, dankte mit lobenden Worten dem Geschäftsführer Alois Bieri für die perfekte Organisation des Tages und die Mitarbeiter schlossen sich dem Dank mit grossem Applaus an.

Voll motiviert nahm die Belegschaft am Montag die Arbeit wieder auf, zufrieden die Arbeitskraft einer Firma zur Verfügung zu stellen, die sich auf dem richtigen Weg befindet und die sich den Mitarbeitenden gegenüber immer wieder grosszügig zeigt.



Verkausleiter Sepp Würsch und Geschäftsführer Alois Bieri



Das Jubiläumsbrot zum Znacht im Frohsinn Anetswil



Auch Mona, zweitjüngstes Walter-Familienmitglied war mit dabei



Jann Walter, Produktionsleiter und zukünftiger Unternehmer in der Familie Walter

Gewerbe-Apéro vom 17. Juni Meinungsaustausch am Hackenberg

Zum fünften Mal lud der Gemeinderat Vertreter aus Industrie und Gewerbe zum Gespräch. Der Zuständige Gemeinderat Werner Huwiler konnte heuer Regierungsrat Kaspar Schläpfer als besonderen Gast und Referenten in der Hackenberg-Hütte begrüssen.

Der Zulauf aus der Gemeinde war wohl angesichts des gleichzeitig statt findenden Fussball-EM-Spiels Schweiz-England bescheiden, die beiden Kurzreferate von Kaspar Schläpfer jedoch interessant, von Zuversicht geprägt und Diskussionen anregend. Mehrere Male wies er auf die, in den letzten Jahren stetig verbesserte Finanz- und Steuersituation im Kanton Thurgau hin. Der Kanton habe seine Stellung in der Schweiz deutlich verbessert, die Aufgaben würden laufend gemacht. Der Thurgau betreibe eine sehr bescheidene Wirtschaftsförderung und konzentriere sich vor allem auf die Schaffung und den Erhalt von guten Rahmenbedingungen bei den Steuern, bei der Verkehrsinfrastruktur und bei der Bildung. Der Jugendarbeitslosigkeit bei den Schulabgängern wolle man mit Projekten wie dem Motivationssemester und weiteren Brückenangeboten entgegenwirken, so Schläpfer.

Schläpfer wie Gastgeber Werner Huwiler betonten die Bedeutung von Industrie und Gewerbe als Anbieter von Lehrstellen und als Steuerzahler auch in Bichelsee-Balterswil.

Die anschliessende Diskussion wurde bei einem guten Schluck und einem feinen Häppchen fortgesetzt.



Gast Kaspar Schläpfer, Regierungsrat und Gastgeber Werner Huwiler, Gemeinderat



Angeregter Meinungsaustausch am Hackenberg bis in die Nacht.

Gymnastik – physikalische Therapie – Massagen Mautes Angebot in neuer Umgebung



Marlene und Silvio Maute eröffneten ihren Neubau an der Hauptstrasse 25 in Bichelsee am 26. Juni 2004. Am Tag der offenen Tür wurde jedermann&frau in den schönen Räumen empfangen. Im hellen mit riesigen Spiegeln versehenen Gymnastikraum wurden die Gäste mit einem Apéro verwöhnt. In hellen Gelbtönen erstrahlen die Räumlichkeiten, Akzente setzen kunstvoll, handgefertigte Metallleuchten. Garten sowie der Blick ins Grüne vergrössern Gymnastikraum und Massageraum optisch zusätzlich – rund um ein gelungenes Bauwerk. Wir wünschen den innovativen Unternehmern viel Erfolg mit der neuen Umgebung.



DIE POST

Öffnungszeiten Sommer vom 5. Juli – 7. August 2004 Poststelle 8363 Bichelsee

Montag bis Freitag	09.30 – 11.30
	Nachmittag geschlossen
Samstag	08.30 – 10.30

Öffnungszeiten 8362 Balterswil, Hauptstrasse 34

Montag bis Freitag	07.30 – 12.00
	15.00 – 18.00
Samstag	07.30 – 10.45

Damenturnverein Balterswil neu eingekleidet Herzlichen Dank

Vereinte Turnerinnenschaft mit Adela und Reto Huldi in Front



Sponsoring durch Huldi Bau

Der Damenturnverein Balterswil darf sich im neuen Vereinstennee präsentieren. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung von Adela und Reto Huldi - Huldi-Bauunternehmung in Balterswil - konnte sich der Verein einen neuen Trainer anschaffen, der in den modernen Farben hellgrau, dunkelgrau und rot gehalten wird. In diesem trendigen Look wird sich der Damenturnverein Balterswil zukünftig an verschiedenen Anlässen zeigen.

Erfolge am Kreisturnfest

Bereits 2 Tage später nahm der DTV Balterswil am Kreisturnfest Hinterthurgau / Oberthurgau in Neukirch-Schönholzerswilen teil.

Drei Turnerinnen aus der Frauenriege 1 starteten in Neukirch an der Thur am Einzelwettkampf mit vereinten Kräften in den Disziplinen Kugelstossen, Schleuderball, Fresbee oder Torwandschiessen, Gelände- und Hindernislauf sowie Korbball - zwei davon erhielten eine Auszeichnung.

Danach gings mit dem Gruppenwettkampf weiter. Mit etwas mehr oder weniger Glück wurden die drei Spiele - Beachball / Jukeball / Rugbyball - absolviert und am Schluss schaute mit 25.42 Punkten ein 4. Rang in der 3. Stärkeklasse heraus.

Kategoriensieg der Damenriege

Etwas später versammelte sich die Damenriege in Schönholzerswilen. Auch sie bestritten einen 3-teiligen Vereinswettkampf mit Gerätekombination, Team-

Aerobic und Pendelstafette. Zur grossen Ueberraschung durften sie sich in der 4. Stärkeklasse mit 25.73 Punkten als Siegerinnen ausrufen lassen. Beim abschliessenden Empfang der Jungschützen in Balterswil wurde natürlich nochmals auf diesen Sieg angestossen.

Alles in allem darf dieser Wettkampf als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Die «Trainerpremiere» des Damenturnvereins Balterswil ist wirklich vollends gelungen.

Groovy Pyjamaparty am 4. Juni

Für einmal gehörte der Jugendtreff ausschließlich den Mädchen. Pyjamaparty stand auf dem Programm. Nach feinsten Lasagne (herzlichen Dank Vanessas Nonna), Pizza und anderen Bekömmlichkeiten wurde Quark gespachtelt, dass es eine wahre Freude war. Die Beautyfarm Groovy wurde ins Leben gerufen. Blütendampf, Peeling und Masken brachten Erholung von den Strapazen der vorangegangenen Woche, sodass die Gesichter in neuer frische erstrahlten.

Später zogen wir uns zurück um das Schlaf-sack -Kino zu geniessen, wobei doch etliche eindösen. Als der Film jedoch zu Ende war, waren alle umso wacher, sodass, der Morgen kam, bevor es überhaupt Nacht war, oder so.

Vorschau 13. August: Trefferöffnung nach den Sommerferien

Du bist neu in der Oberstufe? Groovy lädt dich herzlichst ein, deine Nase ein erstes Mal in den Jugendtreff zu stecken und Groovy-Luft zu schnupfern. Extra für dich und für alle anderen legen unsere DJs heiße Musik auf und wenn alles gut läuft heizen dir auch die FOURACES mit ihren Djembés kräftig ein. Wir freuen uns auf eine fätzige Trefferöffnung mit vielen neuen und bekannten Gesichtern. Bis dahin wünschen wir euch schöne Sommerferien.

Unihockeyturnier am 6. November 2004

Wir nehmen erneut einen Anlauf ein Unihockeyturnier zu organisieren und hoffen auf möglichst viele Teams. Trage dir den 6. November fett rot in der Agenda ein und suche dir ein Team zusammen! Jetzt ist noch genug Zeit für Training!!!



Entrümpeln Sie Ihr Zuhause!

Der Jugendtreff will etwas bieten können, darum suchen wir für den Treff:

- Besteck und Geschirr
- Farbige Tücher
- Ständerlampen
- Elektroofen
- Spiele
- Kästchen für Spiele
- Stereoboxen

Zustand: Brauchbar

Tel. 079 786 13 59 (Dani Willi)
oder Lieferung während Trefföffnungszeiten

Herzlichen Dank

Neustart nach den Sommerferien am 11. August!!

Kreatelier für Kinder

Was ist das?

Hier wird gemalt, gezeichnet, gebastelt und gewirkt.
Mit kompetenter Anleitung und doch viel Raum für die eigene Kreativität.

Dazu gehört auch eine Zeit, in der wir zusammen
stern, eine biblische Kurzgeschichte hören und singen.
Einen kleinen Zvierli gibt's zur Stärkung.

Wo?

In der Kreis-Schür (bei Kündigs),
Hauptstrasse 12,
8363 Bichelsee

Wann?

Jeden Mittwochnachmittag
von 13.30 bis 15.30 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Was darf kommen?

Alle Kinder (jeglicher Konfession)
im Alter von 5 bis 12 Jahren

Kosten?

3.00 Fr. als Beitrag
zur Deckung der Unkosten
das erste Mal ist gratis!

Was mitnehmen?

Eine gut deckende Schürze
Spass im Malen und Basteln
(keine Voranmeldung nötig!)

Infos bei:

Claudia Kündig
Hauptstr. 12
8363 Bichelsee
071 / 971 55 05

Veron
Kreatelier
für Kinder

SOMMERFEST

am Köhlerplatz

der



Musikgesellschaft EINTRACHT

Bichelsee - Balterwil

Samstag
10. Juli

ca. ab 20.00 Uhr

Konzert der MG Eintracht
Jazz-Tanzgruppe Bichelsee
Jugendmusik Tanzapfelnd
Rodelteplausch
BAR

Tanz mit dem
Duo HEUBLUENLI

und

Oekomenischer
Gottesdienst
anschl.
Frühschoppenkonzert
der **Blaskapelle Zapfenland**

Sonntag

11. Juli
2004

ab 10.15 Uhr

Bei jeder Witterung
(Festzelt)



Bei der Firma
HORGREN

Fahrgelogenheit zum Gottesdienst
für Betagte ab 09.50 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterwil!

1. August-Feier 2004

Datum: **Sonntag, 1. August 2004**
 Ort: Schulzentrum Lützelurm

Programm:

ab 09.30 Uhr	Brunch
ca. 11.15 Uhr	Festansprache Frau Nationalrat Brigitte Häberli Umrahmt von der Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee-Balterswil
ca. 13.00 Uhr	Ende

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Zu unserer 1. August-Feier laden wir Sie schon heute alle recht herzlich ein. Gemeinsam möchten wir bei einem Brunch (nun schon zum dritten Mal) der Gründung unserer Eidgenossenschaft gedenken.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und wünschen der ganzen Bevölkerung einen schönen und besinnlichen Nationalfeiertag.

Der Gemeinderat	Die organisierenden Vereine SVKT Bichelsee Männerriege Balterswil
-----------------	---

Für die Organisation des Brunches benötigen wir Ihre **Anmeldung** bis spätestens am **14. Juli 2004** an: Beat Weibel, Schützenstr. 9, 8362 Balterswil, Tel. 071 971 17 06
 E-Mail: maria.weibel@bluewin.ch

Ich / wir melden für den 1. August-Brunch folgende Anzahl Personen an:

Name:.....	Vorname:.....
Erwachsene	à Fr. 12.- Anzahl:.....
Jugendliche 12-16 Jahre	à Fr. 8.- Anzahl:.....
Kinder 7-11 Jahre	à Fr. 5.- Anzahl:.....
Kinder bis 6 Jahre	gratis Anzahl:.....



Ferienvertretung der Vermittlung vom 11. bis 18. Juli 2004

Vertreterin: Frau Ruth Hug, Bichelsee
Telefon 071 971 21 94

Danach wieder die übliche Vermittlerinnenstelle
Frau Heidi Imhof, Balterswil
Telefon 071 971 32 74

jeweils 11:00 bis 13:30 Uhr

bä Fedy wünscht
schönü Summerferia...



Musikgesellschaft am Kantonalen Eintracht in Amriswil

BRUNO MEILE – Unter diesem Motto trafen sich in Amriswil am Wochenende vom 18. bis 20. Juni rund 2000 Thurgauer Musikantinnen und Musikanten, darunter auch jene der knapp 40 Mitglieder zählenden Musikgesellschaft «Eintracht» Bichelsee-Balterwil, zum friedlichen Wettstreit am diesjährigen Kantonalmusikfest. Eine gute und durchdachte Organisation nebst beinahe idealem Festwetter bescherte den Aktiven, den Organisatoren und den tausenden von Festbesuchern viele schöne, erholsame, aber auch arbeitsintensive Stunden.

Bedingt durch das reglementarisch festgesetzte Obligatorium zur Teilnahme, haben deshalb alle 56 Thurgauer Sektionen sich den gestrengen, professionellen Experten mit einem selbst gewählten Musikvortrag und einem Aufgabestück, das den Vereinen acht Wochen vor dem Fest zum Einstudieren zugestellt wird, zu stellen. Erstmals konnte wahlweise Ernste oder Unterhaltungsmusik (E- oder U-Musik) gewählt werden. Für den Marschmusik-Wettbewerb, dem jeweiligen Publikums-magneten, müssen zwei Märsche vorbereitet werden, wovon der eine zum Vortrag aufgerufen wird.

Mit dem festlichen Aufmarsch aller Sektionen von der Umzugstrecke zum Sportplatz Tellenfeld, den Ansprachen und den Gesamtchor-Aufführungen des Festmarsches «Marching all around» dem festlichen Stück «Einklang», sowie dem Thurgauer-Marsch «Infanterie» (egiment 31» in preussischer Manier dirigiert von Festdirigent Rolf Bolli, halten Melodie und Text, inbrünstig und stehend vom Volk

mitgesungen, in die Oberthurgauische Landschaft hinaus.

Die Vereine konnten ihre Schwierigkeitsklasse selber wählen. Die Eintracht Bichelsee-Balterwil wählte den Besetzungstyp 3. Schwierigkeitsklasse (mittelschwere Kompositionen) in Harmoniebesetzung. Bewertet wurden folgende Kriterien: Stimmung und Intonation, Rhythmus und Metrum, Dynamik und Klangausgleich, Tonkultur, Technik und Artikulation, Musikalischer Ausdruck sowie Interpretation. Mit guten 286 Punkten von möglichen 360, begutachtet von sechs gestrengen Juroren, erspielte sich die «Eintracht» einen guten Mittelfeldplatz. Auch bei der Marschmusik, wo anstelle der Kriterien «musikalischer Ausdruck» und «Interpretation» «Marschdisziplin» und «Gesamteindruck» von einem militärischen Experten beurteilt wurden, schnitt die «Eintracht» mit 92 von 120 möglichen Punkten sehr gut ab. Rundherum zufriedene und harmonisch klang der ereignisreiche Junisonntag bei einem kleinen Umtrunk¹ in der heimischen «Krone» aus.



20 Jahre Interkantonales Traktorenfest in Bichelsee 150 herausgeputzte Oldie-Traktoren gezeigt

IVO BÜRGE – Am vergangenen Samstag feierte das Interkantonale Traktorenfest sein 20 jähriges Jubiläum. Wer hätte gedacht, dass dieser Anlass einmal so einen Zuschaueraufmarsch beschert bekäme! Vor 20 Jahren hatten nämlich einige Bichelseer Jungmänner die Idee, einen alten Traktor zu restaurieren. Als dieser in neuem Glanz erstrahlte, hängten sie einen Wagen an den «Oldie» und fuhren damit durch den Hinterthurgau.

Jahr für Jahr sassen weniger Mitglieder auf dem Wagen und fuhren stattdessen mit einem eigenen, restaurierten Traktor die vom Routenplaner ausgedachte Strecke ab. Erkennungszeichen der Bichelseer-Traktorfrennde, so nennen sich die inzwischen älter gewordenen Pioniere, sind Overall und jeweils ein weiteres Erkennungszeichen, zum Beispiel spezielle Schuhe, Brille oder Hut. Vor fünf Jahren fand das erste Jubiläum statt, an dem auch andere Freunde alter Landmaschinen eingeladen wurden. Damals fanden 40 Oldie-Traktoren den Weg nach Bichelsee.

Traktoren sogar aus der Innerschweiz und dem Ausland

Am vergangenen Samstag trafen nach und nach 150 alte Traktoren im Unterdorf in Bichelsee ein. Diese fanden den Weg sogar aus der Zentralschweiz, aus Österreich und Deutschland. Die Besitzer und Fahrer hatten ihr Juwel jeweils schön poliert und mit Blumen beschmückt. Gut organisiert wurde jedem Gefährt ein Platz auf dem Ausstellungsgelände zugeteilt. Auch wurde an jedem «Oldie» ein Infoblatt angebracht, das technische Daten und den Besitzer (oder auch

oftmals die Besitzerin) auswies. Aber nicht nur die Fahrzeuge fanden den Weg nach Bichelsee, sondern auch sehr viele Zuschauer. Fachkundig wurden die schön präsentierten Traktoren bis aufs Detail angeschaut und bewundert. Zwischendurch konnte man sich in der Festwirtschaft wieder stärken. Viele Zuschauer liessen sich von der Atmosphäre, welche die alten Traktoren ausstrahlen, anstecken, denn es wurde sehr fleissig an der Tombola mitgemacht, bei welcher ein unrestaurierter, 52 jähriger Bühler-Traktor als erster Preis winkte.

Geschicklichkeitsfahren

An verschiedenen Posten waren die Zuschauerinnen und Zuschauer gefordert, ihr Können auf dem Traktor zu beweisen. Auf einer Wippe musste man mit einem fabrikanen Traktor während fünf Sekunden das Gleichgewicht halten, bei einem Wasserspiel galt es, Wasser in ein Auffanggefäss zu schütten. Weiter wurde gefragt, ob man Distanzen richtig einschätzen kann und als letzter Posten wurde die Reaktionszeit getestet. Dieses Geschicklichkeitsfahren wurde von Sepp Bürge aus Itaslen gewonnen. Für die kleineren Besucher standen eine Hüpfburg und ein grosses Trampolin zum Austoben bereit. Am späteren Nachmittag bekamen alle Teilnehmer an Geschicklichkeitsfahren einen Preis. Auch alle Aussteller durften als Erinnerung ein schönes Holzbrettli in Empfang nehmen.

Frieda Schwager gewann Traktor

Nun haben die Anwesenden, welche aus der Umgebung kamen, den Heimweg mit ihrem Oldie-Traktor in Angriff, während Weiterhergereiste ihre Zelte fürs Nachtlager aufschlugen. Später trafen sich alle wieder im

Festzelt, wo die «Frödschtaler» aus Österreich für Stimmung sorgten. Ein gemütlicher Abend nahm seinen Anfang und hatte um 22.00 Uhr seinen Höhepunkt, als die Tombolaziehung anstand. Zuerst wurden zehn schöne Preise gezogen. Nun war die Spannung fast nicht mehr zu überbieten, wurde der Preis der Hauptpreis ausgelost. Die Gewinnerin, Frieda Schwager aus Bichelsee, konnte ihr

Glück kaum fassen. So wird es nicht verwundern, wenn bald ihr Ehemann, August, statt mit dem Velo mit dem Oldie-Traktor zum Sonnenbaden am Bichelsee erscheinen wird. Ein gelungener Anlass ging für einige erst in den frühen Morgenstunden zu Ende.



Oben:
Sepp Bürge, Itaslen gewann das erste Bichelseer Traktoren-Geschicklichkeitsfahren 2004.

Unten:
Dreikäsehoch in der Käseburg.



Fachkundig werden die ausgestellten Motoren und Traktoren begäut – auch wenn es den Töchtern nicht immer zu behagen scheint (siehe links)



Offizieller Empfang der Jungschützen vom Eidgenössischen Balterwil-Ifwil stellt am eidg. Schützenfest für Jugendliche mit 29 Teilnehmern die drittgrösste aller Delegationen

ARMIN SCHILLING – Der Grossanlass vereinigte im Sarganserland in den verschiedenen Distanzen und Schiesssportarten Luftgewehr, Pistole und Gewehr rund 7700 Jugendliche. Von den Veranstaltern auf den verschiedenen Plätzen wurden die jungen Leute wegen ihrer Disziplin und ihres Anstandes mehrfach gelobt. Die gleichen Erfahrungen durften auch die Balterwil-Ifwiler BetreuerInnen machen und das Lob an die Jugendlichen von 10 bis 20 Jahre weitergeben.

Die Balterwil-Ifwiler Nachwuchsschützen und ihre 8 erwachsenen BegleiterInnen verbanden das Schiessen mit der Übernachtung in einem Ferienhaus in den Flumserbergen und einem sonntäglichen Ausflug in die Bergwelt. Dabei wurde die gemeinsame Freude, der Wille und die Hoffnung für ein persönlich gutes Resultat, zum Erlebnis.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Sportes. Insgesamt verschossen die 9 Schützinnen und 20 Schützen mit mehr oder weniger Wettkampfgluck rund 1400 Schuss.

Interne Rangliste Kursstich

(12 Schuss auf die 5er Wertung):

- 59 Pt. Daniel Schilling
- 58 Pt. Andreas Kuttelwascher
- 56 Pt. Nicole Hollenstein
- 55 Pt. Ramona Weibel
- 55 Pt. Marius Stark
- 54 Pt. Michaela Baumberger
- 54 Pt. David Stark

- 54 Pt. Esther Stark
- 53 Pt. Roger Schilling
- 53 Pt. Michael Weibel
- 52 Pt. Kevin Egger

Diese Resultate reichten auch zum begehrten Kranzabzeichen. Das Sektionsresultat von 55.461 Punkten ergab einen Platz innerhalb des ersten Drittels der Rangliste.

Fünffacher Kranz erschossen

Zusätzlich schossen Corina Birchler, sie schoss als einzige im gleichen Stich 2 Hunderter, Pascal Kuttelwascher und Ralph Schrackmann in einem anderen Wettkampf den Kranz. Andreas Kuttelwascher, Roger und Daniel Schilling erreichten gar den 5-fachen Kranz.

Als kleiner Höhepunkt kann sicher die Teilnahme von Daniel Schilling im Schützenkönigausschick gewertet werden, kamen doch nur die besten 15 jeder Kategorie in diesen nervenaufreibenden Wettkampf. Er wurde klar unter seinem Können geschlagen und schied früh aus. Andreas Kuttelwascher belegte in seiner Alterskategorie den hervorragenden 21. Platz. Mit nur einem winzigen Punktelein mehr hätte er sich als 14. ebenfalls für den Ausschick qualifiziert.

Tradition wird hoch gehalten

Der Balterwiler Postplatz war am letzten Junisonntagabend gefüllt mit Jung und Alt aus der Gemeinde. Anlass war der Empfang der 29 jungen Schützinnen und Schützen, welche am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche in Sargans teilgenommen hatten.

Kaum waren die jungen Schützinnen und Schützen und ihre Begleiter den Bussen entstieg, mit welchen sie den Wettkampf in Sargans besucht hatten, formierte sich ein Umzug. Hinter der Musikgesellschaft reihten sich die bunten Fahnen der Gemeindevereine ein und unmittelbar danach folgten die Protagonisten des Anlasses, viele unter ihnen beschmückt mit schweren Medaillen auf der stolzen Brust.

drittgrössten aller Delegation am Eidgenössischen der Jungschützen vertreten gewesen. Schützenpräsident Markus Stark dankte seinerseits den Dorfvereinen für den prächtigen Empfang und den zahlreichen Helfern und Leitern für die grosse Unterstützung in der Vorbereitung und bei der Teilnahme. An Delegationsleiter Armin Schilling lag es dann, einzelne besondere Leistungen in einer grossen Palette von Er-



Der lange Zug wurde angeführt von der Musikgesellschaft und den Vereinsbannern

Via Loh- und Schulstrasse folgte der lange Zug der Vereinsdelegationen, Angehörigen und weiteren Teilnehmerinnen aus der Gemeinde zum Rietwiesschulhaus.

Reden und Apéro zur Belohnung

Auf dem kleinen Schulhausplatz wurde begrüsst und gedankt. Gemeindegamman Richard Peter zeigte einmal mehr seinen Stolz über die äusserst aktiven Vereine in seiner Gemeinde, sei doch die Schützengemeinschaft Balterwil-Ifwil mit der

folgen seiner Schützlinge hervorzuheben. Auch verwies er am Schluss mit Stolz auf ihre ausserordentliche Disziplin und den anständigen Umgang während dem zweitägigen Anlass.

Im Bannermeer hob die Musikgesellschaft nochmals zu einigen Weisen an, bevor zum Apéro geladen wurde und die erfolgreichen Jungschützinnen und Schützen sichtlich sehr müde nach Hause entlassen wurden.



Stark



Schilling



Weibel

Splitter von der Schützengesellschaft Balterswil-Iflwil Gute Ergebnisse am Bezirks-Jungwettschiessen

ARMIN SCHILLING – Entsprechend ihren Ergebnissen in den letzten Jahren und speziell auch in diesem Jahr gingen die Nachwuchsschützen und ihre Betreuer mit einigen Erwartungen an den Bezirkswettkampf. Gleichzeitig diente dieser Anlass auch für die Ausmarchung für den kantonalen Gruppenfinal. Das Programm bestand aus 12 Schuss mit Fünferwertung.

Jungschützen (Junioren)

Jugend

Das Balterswil-Iflwil im Bezirk Münchwilien eine Grossmacht ist, zeigt sich erdrückend auf der Rangliste der Jugendlichen mit 60 Schützen. Es gewann mit 57 Punkten Daniel Schilling vor Schneider Stefan, Sirnach. Auf den Plätzen 3 bis 8 M. Baumberger, R. Schilling, M. Stark, R. Weibel, K. Egger, P. Van der Meer. Auf den Plätzen 12 bis 14 L. Hollenstein, P. Fink und M. Wallat. Unter den ersten 14 Schützen 10 Jugendliche aus Balterswil! Gleichzeitig qualifizierte sich die 1. Gruppe für den kantonalen Final.

Ausstich

Insgesamt konnten sich 16 Schützen und Schützinnen, die 54 und mehr Punkte geschossen hatten, für den Ausstich qualifizieren. Nach 16 Schuss auf die 10er Wertung belegten 3 Junioren mit 141 Punkten gemeinsam den 1. Platz. Michaela Baumberger, die Jüngste im Feld, und Daniel Schilling folgten gemeinsam mit 1 Punkt weniger auf Platz 4. Esther Stark und Andreas Kuttelwascher rundeten mit 139 Punkten das gute Ergebnis der Nachwuchsschützen der Schützengesellschaft Balterswil-Iflwil ab.

Mit Esther Stark (55 Pt. und 4. Rang), Andreas Kuttelwascher (54 Pt.), Marco Alpiger, Patrick Scherrer, Lukas Lütolf und Stephan Rothweiler konnten sich die Hälfte mit einem Kranzabzeichen auszeichnen. Bei den Junioren nahem genau 100 Schützen teil. Gleichzeitig qualifizierte sich eine Gruppe für den kantonalen Final.



Familienausflug in die Hackenberghütte Wetter tat Stimmung keinen Abbruch

REGINE IMHOF – Obwohl die Wetterfrösche einen durchgezogenen Tag voraussagten, folgten am Sonntag, 13. Juni einige bekannte und neue Familien der Einladung des Familienkreises Bichelsee-Balterswil zum Ausflug in die Hackenberghütte.

greifen! Der Nachmittag verging wie im Flug. Der Wald, die Umgebung und das Zusammensein mit Gleichgesinnten animierten die Erwachsenen und alle Kinder ohne grosses Zutun, sodass dieser Anlass ein schöner Erfolg wurde.

Gegen Mittag brutzelten die Würste und anderen Fleischwaren auf dem Grillfeuer und verströmten einen herrlichen Duft. Schon bald genossen alle Familien in und um die Hackenberghütte ihr Mittagessen. Zum Dessert offerierten die Vorstandsfrauen selber gebackene, gluschtige Kuchen und Kaffee. Und die Kinder durften sogar in die Lollypop-Büchse



Gemütlicher Tagesausflug der Bichelsee-Balterswil Senioren Zu den Wetterpropheten

BRUNO MEILE – Alljährlich organisiert das Seniorenteam von katholisch Bichelsee-Balterswil den, bei der älteren Generation sehr beliebten, Tagesausflug. Diesmal führte die Reise ins Tal der Muota, der Heimat der schon bald legendären Muotathaler Wetterfrösche, bis zu hinterst ins wildromantische Dörfchen Bisisthal. Die 85 TeilnehmerInnen genossen sichtlich die versprochenen Annehmlichkeiten und Überraschungen in vollen Zügen.



Einer der Wetterpropheten: Peter Suter, Sieger im Winterhalbjahr mit 15,5 Punkten.

Ins enge Tal der Wetterpropheten

Der Eingang ins Tal der Muota ist eng. Die manchmal weisslich und manchmal bläulich schimmernde und schäumende Muota schlängelt sich einmal links und dann wieder rechts neben der engen Strasse talwärts. Gemütlich tuckerten die Wick-Busse talaufwärts bis der Gasthof Schönenboden auf rund tausend Metern Meereshöhe pünktlich um die Mittagszeit erreicht war.

Nach dem feinen Mittagessen und dem exquisiten Dessert war man gespannt auf die

angekündigte nachmittägliche Überraschung. Wie erwartet, machten die Senioren mit einem der Muotathaler Wetterfrösche Bekanntschaft. Er stellte sich als Martin Horat vor und erklärte gleich, dass er und seine fünf Kollegen keine Frösche, sondern Propheten seien.

Die Frösche sprächen vom Dach des Meteorostudios in Zürich. In seinem mit träfem Humor gewürzten Exkurs in die Muotathaler Meteorologie, stellte er den Eingangs die Talgemeinde und das Dorf vor. Hier sei steiniger Boden und die Geister in den Felslöchern müssten jetzt noch etwa 300 Jahre lang büssen bis sie erlöst würden. Auch General Suworow sei hier einmal vorbei gekommen. Wetterfrösche Lind Propheten gebe es seit die Welt bestehe. Die Frösche in Zürich müssen mir die Bildli im Computer anschauen und die rechten Knöpfe drücken.

Verein mit 2200 Sympathisanten

Die Muotathaler aber beobachteten die Natur und die Tiere von den Ameisen bis zu Gernsböcken um ihre Vorhersagen zu machen und das seit 1947. Der damals gegründete Verein habe etwa 90 Mitglieder und etwa 2200 Sympathisanten weltweit. Der Jahresbeitrag war ursprünglich 60 Rappen, heute aber 10 Franken. Jeder-mann der ihre originale Sprache verstehen könne Mitglied werden. Den Jörg Kachelmann hätten sie aber wegen unschicklicher Bemerkungen wieder ausgeladen. Die sechs Wetterpropheten hätten folgende Berufe: Peter Suter ist Sandstrahler, Karl Reichmuth ist Steinbockschütze, Benny Wagner wird «Geissdädi» genannt, Alois Holdener nennt man «Tannzapfen», Martin Holdener sagt man «Musers» und Martin Horats Beruf ist Wettermissionar.

Originelle Vorhersagen

Seit dem Bestehen des Vereins hätten sie erst drei Präsidenten verbraucht. Jeder der sechs Propheten verfasste jährlich eine Winter- und eine Sommerprognose.

Für dieses Jahr sagten sie fast übereinstimmend einen nassen Sommer und einen schönen Herbst voraus. Diese Langzeitprognosen würden nach Punkten bewertet. Sieger im Winterhalbjahr wurde Peter Suter mit 15,5 Punkten und der Wettermissionar wurde letzter mit 10,5 Punkten. Einige Beispiele der träfen Formulierungen in den aktuellen Vorhersagen seien hier noch erwähnt. «Die Hundstage werden mit Regenschinn und Badehose auf Reisen gehen.» Für Heumonat: «Vom 1. Bis 10. wird der Barisol (Regenschirm) nie trocken können.» Weinmonat: «Vom 11. bis 20. herbstliches Hudelwetter.» Für Oktober die Bauernregel: «Hat der Has' ein dickes Fell, kümme dich um Brennholz schnell.» Am ersten August sei starker Nebel, «sodass die Vögel zu Fuss an die Bundesemeil kommen müssten.» Für den diesjährigen Mai sagte Musers Martin voraus, «dass die Maikäfer fast im Fluge erfrieren müssten wegen des nasskalten Wetters.» und «Im letzten Drittel des diesjährigen Juli würden sich die Leute tagelang am Füdl kratzen, weil es sie beisst vor Hitze,» schrieb Wettermissionar Martin Horat.

Lüpfger Ländlermusik lauschend, geboten von einem Duo mit Schyzerörgeli oder mit einem Spaziergang in der näheren Umgebung konnte die Zeit bis zum Abschied aus den urschweizerischen Tälern überbrückt werden. Den Abendimbiß auf der Heimreise hatte das Restaurant «Post» in Dreien bereit gestellt. Dort gab es Gelegenheit den Organisatorinnen und diese ihrerseits den Teilnehmenden für den miteinander erlebten genussreichen Tag herzlich zu danken.

Privatwaldkorporation Burgstock Erfolgreiches Geschäftsjahr

BRUNO MEILE – Zur jährlichen ordentlichen Korporationsversammlung waren die Mitglieder anfangs Juni nach Balterswil ins Restaurant «Linde» eingeladen. Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte orientierte Forstingenieur Paul Gruber aus Frauenfeld die Mitglieder zum Thema «Regionale Waldplanung im Tannzapfenland» und setzte sich mit Gedanken und Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft auseinander.

Bedingt durch die zum Teil weit auseinander liegenden Wohnorte der rund 20 Mitglieder, die eine Gesamtfläche von rund 20 Hektaren, aufgeteilt in rund 140 Teilrechte, ihr eigen nennen, ist es kaum allen möglich, an den Versammlungen teil zu nehmen. Gleichwohl waren bisher immer die gemäss Statuten geforderten Teilrechtsstimmen zur Beschlussfähigkeit der Versammlung anwesend.

Trotz der gegenwärtig schlechten Situation in der Wald- und Holzwirtschaft, konnte Kassier Gody Schär den Mitgliedern einen erfreulichen Kassenbericht für das Jahr 2003 vorlegen. Ein Blick in die Zukunft zeigt aber, dass sich die prekäre Lage in den Forstbetrieben und in der Holzindustrie weiterhin verschlechtern wird.

In seinem Referat setzte Paul Gruber einige Schwerpunkte zu Wald und Holz. Der Bund, Kantone und Verbände würden sich gegenwärtig mit grundsätzlichen Gedanken und Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft auseinandersetzen. Dafür habe der Kanton Thurgau eine Vision entwickelt. Ziele, Strategien und Massnahmen seien bereits formuliert. So sei der Wald Lebens-

raum und Eigentum. Den Wald erfahren könne man, indem man ihn pflege. Der Wald biete für Sport und Freizeit optimale Bedingungen. Dabei müsse aber auch Zurückhaltung, Rücksicht und Achtung vor dem Lebensraum der Waldtiere geübt werden. Der Wald biete aber auch Erholung, Arbeitsplätze und Energie. Damit der Thurgauer Wald keine «Textilkrise» erleben müsse, sei das Interesse am Holz vermehrt zu fördern. Handlungsansätze und deren Umsetzung seien bereits vorhanden. Ein schönes Beispiel sei der Einsatz von Holz beim Bau der Kantonsschule in Wil. Der Thurgauer Wald sei stabil und vielfältig aufgebaut. Er erbringe in seiner Gesamtheit ökonomische, ökologische und soziale Leistungen. Als Grundnutzung gelte aber für den ganzen Kanton die Holzproduktion und Nutzung, die leider weit unter dem Zuwachs zurück liege.

Mitteilung vom Forstdienst Der Borkenkäfer bestimmt das Geschehen

CLAUDE ENGELER – Momentan hält der Borkenkäfer die Forstequipen ganz schön auf Trab. Die vom Jahrhundertsommer geschwächten Rottannen sind ein wahres Eldorado für den Sekundärschädling, der immer ein Ereignis (Sturm, Trockenheit etc.) braucht um sich in Massen zu vermehren. Sein Konzept ist einfach und erfolgreich: Er sucht sich eine geschwächte Rottanne - vermehrt sich unter der Rinde - die zahlreichen Jungkäfer schwärmen aus und befallen neue Bäume. Lässt man ihn gewähren, so sterben in Kürze ganze Waldgebiete ab.

Das sofortige Abholzen der Bäume und Verbrennen der Äste sind die einzig wirksamen Massnahmen. Sollte ein grösseres Feuer im Wald ihre Aufmerksamkeit erregen, so bitten wir um Verständnis - es ist Prävention für unser schönes Naherholungsgebiet.



Der achtzählige Fichtenborkenkäfer
(Buchdrucker) ist rund 5 mm lang

Firobig des Balterswiler Männerchors Zinedine Zidane und Angelos Charisteas getrotzt



Freude oder Entsetzen ob des Ansturms?

Es ist nicht ganz einfach einen freien Termin für einen Vereinsanlass zu finden.

Also nimmt man denjenigen welche man schon im letzten und im vorletzten und im vorvorletzten Jahr hatte, demnach schon Tradition ist und deshalb einem Verein der seit 140 Jahren existiert auch ganz gut ansteh.

So ein Termin war der auch Freitag der 25. Juni 2004, öffentlicher Grillabend mit dem Männerchor in der Waldhütte.

Dass an jenem besagten Freitag weit, weit weg, und dank Fernsehen doch so nah, in Portugal ein Fussballspiel stattfinden wür-

Gesungen wurde auch ...



Wir möchten uns deshalb bei allen Gästen die diesen Sommerabend mit uns verbracht haben ganz herzlich bedanken. Ihr seid ein treues und tolles Publikum! Bis zum nächsten «Firobig in der Waldhütte».

Männerchor Balterswil

de konnte man bei der Terminplanung ja noch einkalkulieren, das es aber zu einem fussballerischen Duell zwischen Zinedine und Angelos kommen könnte wussten nur die griechischen und vielleicht noch die französischen Götter.

Bei diesem Grosseignis, bei welchem die sportlichen, vor allem aber auch die finanziellen Weichen für die Halbgötter der Fussballstadien gestellt werden, wenigstens via Bildschirm dabei zu sein ist verständlich und fast schon eine gesellschaftliche Verpflichtung.

Um so erfreulicher war es für uns «Männerchörlern», dass sich an jenem Freitagabend die Waldhütte nicht nur mit Vereinsmitgliedern sondern auch mit Gästen und Freunden aus der ganzen Gemeinde, aus nah und fern füllte. Der Platz in der grosszügig gebauten Waldhütte reichte kaum aus für die zahlreichen Gäste welche mit ihrer Anwesenheit ihre Verbundenheit mit dem Verein kund taten.

Da selbst Petrus es gut mit den Sängerfreunden meinte durften alle Anwesenden einen schönen und unterhaltsamen Abend miterleben.

Erstes Treffen der alten und älteren Itasler ... und sie kamen aus Nah und Fern

Es ist seit Jahren ruhiger geworden in Itaslen: keinen «Frohsinn», keinen «Frau-Kaiser-Laden», keine Käseerei, keinen Treffpunkt mehr. Das brachte Willy Eisenring («vo s'Roberte») auf die Idee, eine Einladung zu starten. Zusammen mit Karl Rupper wurde nach Adressen geforscht und über 50 Personen (ab Jahrgang 1940 retour) angeschrieben.

In der Traberstube wurde der Apéro serviert und im Landhaus ein feines Mittagessen. Karl Rupper legte eine Anzahl alter Fotos auf. Zudem führte er einen selber gedrehten, rund halbstündigen Film vor. So konnten sich alle - vornehmlich jene, die Itaslen seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen haben - den neuesten Stand erfahren.

«Waisch no?» war die Frage, die unzählige Male gestellt wurde. Und jede Antwort gab Anlass zu neuen Gesprächen. Ja, da war kein weiteres Unterhaltungsprogramm notwendig. Schon war's sechs Uhr abends und die alten Itasler hockten noch immer.

Willy und Karl, habt tausend Dank für die Durchführung.

FRANZ BEERLI – Das Interesse war gross: 42 Personen erschienen am Freitag dem 18. Juni 04, in Bichelsee zum ersten Itasler-Treffen. Sie kamen wirklich aus Nah und Fern: von Lugano, Zug, Rorschach. (Die älteste Teilnehmerin war Ida Manser-Rast (der Jahrgang wird höflicherweise verschwiegen). Zum Glück trugen alle ein Namensschild; das erleichterte das wieder Erkennen.



Einladung

Es freut uns sehr und es wird die Stimmung heiterer, wenn Sie zum Ehemaligen-Treffen der Itasler von uns ein vereinsfähiges Programm und ein Gulasch (mit Joghurt) kommen. Da der Besuch der Klubschänke (Freitag) nicht von allen gewünscht werden kann, werden wir darauf keinen Anspruch der Systematik bestehen. Es freut uns natürlich sehr, wenn Sie mit uns teilnehmen die Itasler in Bichelsee besuchen.
Mit Erwartung haben wir uns an die Arbeit gemacht und sind nun im fügen die Programmkarte an. Wir hoffen Sie...

SVKT Netzbball SPORTfest am 19. Juni in Herisau

Am 19. Juni trafen sich je drei Netzballe-
rinnen aus Bichelsee und Guntershausen
am Bahnhof in Eschlikon. Wie näher wir
Herisau kamen, umso verhangener war
der Himmel. Netzbball fand auf der
Wiese statt. Auf dem Platz ange-
kommen, begann es auch schon
zu Regnen. Aber die Stimmung
konnte nicht getrübt werden. Da
wir noch nie mit den Frauen aus
Guntershausen an einem Turnier
zusammengespielt haben, waren wir
alle gespannt, wie es wohl laufen würde.
Der Regen hat kurz nach Turnierbeginn
aufgehört, die Wiese und teilweise auch
die Bälle waren wunderbar glitschig, also
für alle die gleichen Bedingungen.

Die Gegnerinnen wurden genau Beobach-
tet. Unser erstes Spiel. Toll, dass läuft ja
wie am Schnürchen. Selber erstaunt, wie
gut das Resultat nach der ersten Halbzeit
aussah, voll motiviert ging es in die zweite
Halbzeit. Und wieder haben wir mit gro-
ßem Vorsprung den Satz gewonnen.

Da wir uns schon vor dem Turnier ausge-
rechnet haben, dass wir mindestens Grup-
pen zweite werden müssen, um überhaupt
in die nächste Runde zu kommen, waren
wir schon mal froh, mit großer Punkte-
differenz den ersten Satz gewonnen zu
haben.

So haben wir uns ohne Problem durch alle
vier Spiele gespielt. Nach der Vorrunde
haben wir unser Ziel, die nächste Runde
zu erreichen geschafft. Beim nächsten
Satz mussten wir dann wirklich kämpfen
und es hat am Schluss nicht ganz gereicht.
Selbstverständlich etwas enttäuscht haben

wir den Rasen verlassen. Die übrig geblie-
benen Gruppen waren doch etwas zu stark
für uns.



So durften wir am Schluss eine
kleine Glocke für den 5. Rang
entgegennehmen.

Von 19 gestarteten Gruppen
den 5. Schlussrang erreichen,
ohne vorher wirklich zusammen
gespielt zu haben ist doch wirklich
eine gute Leistung.

Da wir schon in Herisau waren, haben sich
die drei Frauen aus Guntershausen und für
Bichelsee Rahel Brinkmann sich noch am
Team Fit beteiligt. Das waren vier Diszipli-
nen die ziemlich in die Beine gingen. Aber
es hat sich gelohnt alles zu geben. Das
Quartett wurde mit dem 3. Rang belohnt.
Herzlichen Glückwunsch!

So hat sich für die kleine Gruppe am
Sportfest in Herisau doch wirklich von
einer guten Seite gezeigt.

Eigentlich wäre es schön, bei einem nächs-
ten Mal mit einer ganzen Gruppe Netzballe-
rinnen aus Bichelsee an ein Turnier zu
fahren.

**Wir suchen Frauen, die gerne Ballspielen.
Wir treffen uns immer am Montagabend
von 19:00 – 20:15 Uhr in der Turnhalle in
Bichelsee.**

**Off sind wir knapp Spielerinnen um auf
jedem Spielfeld 5 Frauen aufzustellen,
deshalb suchen wir 12-6 – Ball und Spiel-
lustige Frau von 16 bis 40 Jahren.**

**Bei Fragen gibt Auskunft:
Käthi Auer 071/ 971 32 06**

Tennisclub Balterswil-Bichelsee Aktive Junioren und Schüler

MARIE-THERES BRÜHWILER – Mit sechs
Mannschaften gehörte der Tennisclub Bal-
terswil-Bichelsee auch in diesem Jahr zu den
Ostschweizer Tennisclubs mit den meisten
Teams im gesamtschweizerisch über 2000
Mannschaften umfassenden Junioren Interclub.
Die Aufgabe erwies sich jedoch beim jüngsten
Kräftemessen als besonders schwierig, bekam
der TC BB von Swiss Tennis doch harte Grup-
pengegner zugelost. So schaffte es denn für
einmal nur ein einziges Team, sich als Gruppen-
sieger für die nächste Runde zu qualifizieren.
Auf das seit Jahren eingespielte Duo Nina
Brühwiler und Melanie Zuber war auch beim
jüngsten überregionalen Kräftemessen Verlass.
Die beiden glänzten einmal mehr durch ihre
Doppelstärke, sicherten sich in der höchsten
Mädchenkategorie den Gruppensieg und wer-
den nach den Sommerferien in Matzingen um
den Einzug in die nächste Runde kämpfen.

Erfolgreich kämpften auch Remo Beerli und
Manuel Züllig. Dies allerdings für einmal nicht in
den Farben des TC Balterswil-Bichelsee, sondern
im Team des TC Wängli. Weil die Mannschaften
in den Kategorien A und B bei den Knaben vier
Spieler umfassen müssen, spielten Remo Beerli
und Manuel Züllig für Wängli (Kategorie A) und
im Gegenzug hälften in der Kategorie B zwei
Spieler aus Wängli für Balterswil-Bichelsee aus.
Während Wängli die Gruppenspiele als Gruppe-
nerster überstand und damit weiterhin im Wett-
kampf bleibt, scheiterten die TCBB Mannschaft
in den Gruppenspielen.

Für Marco Zuber, der die zahlreichen Heim-
spiele und Auswärtsbegegnungen der sechs
Mannschaften koordinierte und organisierte,
war die IC-Saison trotzdem sehr erfreulich. «Der
olympische Gedanke überwiegt, Mitmachen ist
immer wichtiger als gewinnen», resümierte der
engagierte Spielleiter.

Die Ranglisten:

Mädchen A:

1. Balterswil-Bichelsee
(Nina Brühwiler und
Melanie Zuber)
2. Sirmach
3. Lerchenfeld
4. Heiden

Mädchen B:

1. Eschen Mauren 1
2. Balterswil-Bichelsee 1 (Séverine Münzer, Martina Gämperli)
3. Heiden
4. Thal

Mädchen B:

1. Tübach 1
2. Balterswil-Bichelsee 3 (Elisa Fürer, Isabelle Thüremann)
3. Eschen Mauren
4. Nesslau

Mädchen B

1. Au
2. Altstätten
3. Widnau
4. Balterswil-Bichelsee 1 (Michèle Wey und Sandra Schwager)

Knaben B:

1. Uzwil 1
2. Wil
3. Balterswil-Bichelsee (Luca Barberi, Raffael Kaufmann, Stefan Gähler und zwei Spieler aus Wängli)
4. Speicher

Knaben C:

1. Haslen-Egnach
2. St. Leonhard SG 1
3. Balterswil-Bichelsee (Yves Münzer und Jan Brühwiler)
4. Bischofszell



Marco Zuber

Turnstunde auf dem Tennisplatz

Wenn sich das Wetter im Monat Juni nicht immer sommerlich zeigte, so herrschten an jenem Donnerstag, an dem die Klasse 2 E von Philipp Roth ihre Turnstunde auf dem Tennisplatz verbrachte, hochsommerliche Temperaturen. «Tennispielen ist viel strenger, aber auch viel lässiger als wir dachten», so das Fazit der Schülerinnen und Schüler, die sich von Juniorenobmann Markus Brühwiler in die Geheimnisse des Tennisportes einweihen liessen und nach zwei Stunden die Bälle bereits erstaunlich gut trafen. Die Schülerinnen und Schüler erwiesen sich nicht nur als talentierte BalkkünstlerInnen, sondern glänzten auch mit viel Engagement. «Die Tennisturnstunde war ein voller Erfolg», strahlte Philipp Roth und betonte, dass der Nachmittag sowohl für die Schülerinnen und Schüler, als auch für ihn selbst ein einmaliges Erlebnis gewesen sei.



Jugitag am 20. Juni 2004

Die ganze Jugischar – die Treppe zum Erfolg



Selziehen - mit voller Kraft aufs Podest - Rang 3
Barren - Kevin Maienberger



Kantonale Leichtathletikmeisterschaften Philipp Baumberger zwei Mal auf dem Podest

BEAT WEIBEL – An der TG/SH Leichtathletik Einkampfmeisterschaft vom 12. und 13. Juni in Frauenfeld wurden in verschiedenen Disziplinen die Meister erkoren. Vier Balterswiler LeichtathletInnen schnupperten an der Spitze der TG/SH Leichtathletik Elite. Gleich zweimal wurde bei einer Siegerehrung in der Schüler B Kategorie (Jahrgang 93/94) der Name Philipp Baum-

berger ausgerufen. Zum Ersten ersprang er sich mit 4,09 Metern den 2. Platz im Weitsprung und im 1000m Lauf durchquerte er das Ziel als dritter mit einer ausgezeichneten Zeit von 3 Minuten 32 Sekunden. In der gleichen Kategorie wurde David Stark 6. mit einer Zeit von 3 Minuten 38 Sekunden. Herzliche Gratulation für diese tollen Leistungen.



Mit 4,09 Meter auf den 2. Platz: Philipp Baumberger



Start zum 1000 Meter Lauf

Open-Air «Froh bim Loh» vom 13. bis 15. August 2004 Infos unter www.frohbimloh.ch

MARKUS DÜTSCHLER – Drei Tage Sonnenschein, gute Musik und Ausgelassenheit – nach der Pause im 2003 ist es diesen Sommer wieder soweit: Eine weitere Ausgabe des Mini-Open-Airs «Froh bim Loh» soll Furore machen.

Die Organisation läuft seit Februar auf Hochtouren: Helfer müssen rekrutiert, Bands gefunden, eine Bühne und Infrastruktur ausgeliehen werden. Das «Froh bim Loh» ist ein gemütliches, alternatives Mini-Open-Air, dessen Durchführung von einer Handvoll dicker Freunden aus dem Hinterthurgau in die Tat umgesetzt wird. Die kreativen Köpfe haben Spass an der Musik und möchten Gleichgesinnten ein dreitägiges, buntes Ausbrechen aus dem Alltag ermöglichen.

Die Drittauflage des «Froh bim Loh» soll eine Alternative sein zu grossen kommerziellen Festivals. Durch den unermüdlichen Einsatz von freiwilligen Helfern können bei diesem selbst tragenden Anlass die Preise tief gehalten werden.

Die letzte Ausgabe des «Froh bim Loh» im Jahr 2002 war ein durchschlagender Erfolg: An die 1000 Besucherinnen und Besucher füllten den Kreuzacker oberhalb Balterswil mit Leben. Tagsüber liess man sich bei guter Musik von der Sonne bestrahlen, nachts besuchte man weitere Konzerte, bestaunte am Lagerfeuer den Sternenhimmel oder tanzte bis zum Morgengrauen zu DJ-Sound ab.

Das Organisations-Team freut sich auf das zweite Augustwochenende und wünscht bis dahin einen zaubernden Frühsommer.



Veranstaltungen

Juli 2004

SA	10.07.	20:00	Sommerfest	Musikgesellschaft
SO	11.07.	10:15	Frühschoppenkonzert	Musikgesellschaft
SO	11.07.	10:30	Oekumenischer Waldgottesdienst	Evang. + Kath. Kirchgemeinde
SA	31.07.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein

August 2004

SO	01.08.	9:30	1. Augustfeier mit Brunch	Politische Gemeinde
DI	03.08.		Dienstags-Jass	Landhaus Bichelsee
SA	07.08.		Gesellschaftlicher Anlass mit Kinder	CVP Ortspartei
DI	10.08.		Velotour	Frauengemeinschaft
FR	13.08.	20:00	Monatsübung	Samariterverein
FR	13.08.		Obligatorische Uebung	SG Balterswil - Ifwil
FR-SO	13.-15.08.		Einzel-Clubturnier	Tennisclub Balterswil-Bichelsee
FR-SO	13.-15.08.	19:00	Open Air «Froh bim Loh»	Verein «Froh bim Loh»
FR	13.08.		Obligatorische Uebung	SG Bichelsee-Itaslen
SA	14.08.	20:00	Seegottesdienst	Evangelische Kirchgemeinde
SO	15.08.		Blasmusik	Blaskapelle Zapfenland
MO	16.08.	19:45	Übung Offiziere	Feuerwehr
DO	19.08.		Blutspenden Wallenwil	Samariterverein
SA	21.08.		5.Inline Event	TV Balterswil
MO	23.08.	19:45	Übung Zug 1	Feuerwehr
DI	24.08.		FDP - Treff	FDP Ortspartei
MI	25.08.		Obligatorische Uebung	SG Bichelsee-Itaslen
FR	27.08.		Neuzugübergeranstaltung	Politische Gemeinde
FR	27.08.		Letzte Obligatorische Uebung	SG Balterswil-Ifwil
SA	28.08.		Letzte Obligatorische Uebung	SG Bichelsee-Itaslen
MO	30.08.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
MO	30.08.	19:45	Übung Zug 2	Feuerwehr
DI	31.08.		Vortrag: Sicherheit im Alltag	Frauengemeinschaft

Schulferien

05.07 - 08.08.	Sommerferien	Volksschulgemeinde
----------------	--------------	--------------------

